

Gebührenbefreiung für einheimische Vereine

Die Gemeinde zeigt sich grosszügig und verlangt seit dem 1. August 2019 von den einheimischen Vereinen keine Gebühren mehr für die Benützung von Schul- und Sportanlagen. Damit entgehen der Gemeinde rund 40 000 Franken pro Jahr, die sie bislang von den Vereinen für die Nutzung dieser Anlagen in Rechnung gestellt hat.

Vor knapp zwei Jahren hat sich der Gemeindevorstand auf Anregung der Schulkommission mit der neuen Gebührenverordnung der Gemeinde befasst. Die Umsetzung dieser Reglementsanpassung hätte gewissen Vereinen jedoch eine happige finanzielle Mehrbelastung gebracht. Dementspre-

chend stiess die neue Gebührenverordnung auf Kritik, obwohl ein Vergleich mit anderen Gemeinden im Bündner Rheintal grosse Unterschiede und auch höhere Nutzungsgebühren für Sportanlagen zu Tage brachte. So muss beispielsweise der FC Ems den Unterhalt und die Pflege des Fussballplatzes selber tragen. Das kostet den Verein pro Jahr rund 80 000 Franken. In Landquart übernimmt diese Arbeit die Gemeinde. Pflege, Unterhalt, Abschreibungen und Zinsen der Schul- und Sportanlagen kosten die Gemeinde gesamthaft rund eine Mio. Franken pro Jahr.

In der Folge zeigte sich der Gemeindevorstand einsichtig, zog das Geschäft zurück und versprach, nochmals über die Bücher zu gehen und die Sache neu zu beurteilen. Auch das überarbeitete Reglement, das Anfang April dieses Jahres an einer Infoveranstaltung Vereinsvertretern vorgestellt wurde, vermochte die Gemüter nicht zu beruhigen. Die heftigen Reaktionen führten schliesslich zu einem Umdenken im Gemeindevorstand. Es wuchs die Erkenntnis, dass viele Vereine immer grössere Probleme haben, die nötigen Einnahmen zu generieren. Auf der anderen

EDITORIAL

Der Verein – ein Stück Heimat

Der Wert von Vereinen in unserer Gesellschaft ist enorm. Kontakte können geknüpft werden, indem man gemeinschaftliche Interessen pflegt. Oft bilden Vereine das Herz des Wohnorts.

Der Verein lebt von seinen Mitgliedern und dessen ehrenamtlichem Engagement. Diese setzen sich zum Beispiel als Vorstandsmitglied für die Vereinsziele ein. Vereine bieten neben der sozialen Integration von Bewohnern auch Lernfelder in den verschiedensten Bereichen. Da die Kurse und Veranstaltungen meist sehr kostengünstig sind, ist die Teilnahme auch Wenigverdienenden möglich.

Vor allem Kinder und Jugendliche eignen sich in Vereinen soziale Kompetenzen an. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, sich durchzusetzen und im Team mehr zu erreichen. Gerade bei Kindern ist das Drei-Säulenprinzip wichtig: An erster Stelle das Elternhaus für die Entwicklung der Kinder, danach als zweite Säule die Schule. Sie fördert neben der Sozial- vor allem die Fachkompetenz. Als dritte Säule bieten sich Vereine durch ihre Trainer/Leiter an. Diese sind mit Leidenschaft dabei und wecken bei den Jungen gesunden Ehrgeiz, Teamgeist und Durchhaltewillen, wovon sie auch im späteren Berufsleben profitieren können.

Der Gemeindevorstand hat diesen Wert erkannt. Mit dem kostenlosen Zurverfügungstellen von Schul- und Sportanlagen möchte er ein Zeichen setzen. Dankbarkeit gegenüber den Vereinen im Allgemeinen, aber auch gegenüber den Vorstandsmitgliedern und Trainern/Leiter, die meist neben ihrer Freizeit auch viel Kraft und Überzeugung in «ihren» Verein und somit auch in die Gesellschaft investieren.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

INHALT

Neue Mitarbeiterin

5

Adieu – Vielen Dank

7

Erfolge zum Schulschluss

15

Birnen dörren in Mastrils

24



Seite wachsen die Vereinsausgaben für Betreuer, Sicherheit, Transporte und vieles mehr. Eine Entwicklung, die nicht nur die Landquartler Vereine zu spüren bekommen. Ebenso haben die Vereine zunehmend Schwierigkeiten, engagierte Funktionäre für ihre Vereinsarbeit zu rekrutieren.

Der Gemeindevorstand anerkennt, dass viele Vereine wertvolle Arbeit in der Gemeinde verrichten, und so viel für die Integration von neuen Einwohnern oder für die Belebung des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde leisten – beides wichtige Bereiche für eine aktive und erfolgreiche Gemeinde. Vor kurzem wurde unter der Leitung von Gemeindevorstandsmitglied *Hubert Gadiant* eine mehrköpfige Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese Gruppe koordiniert und plant die Zuteilung und Vermietung für die einzelnen Vereine, um zufriedenstellende Lösungen für alle Interessierten zu finden.

Die Gemeinde möchte aber auch darauf hinweisen, dass viele Vereine auf unterschiedliche Art und Weise von der Unterstützung der Gemeinde profitieren. Neben Sportvereinen sind dies auch die Jugend-, die Schulsozialarbeit oder die Spielgruppe. Weitere Anlagen wie beispielsweise Spielplätze oder der Bike-Park in der Ganda werden kostenlos zur Verfügung gestellt und laufend den neuen Sicherheitsanforderungen angepasst.

Totalrevision der Gemeindeverfassung

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 19. September um 20.15 Uhr im Forum im Ried Landquart, wird auch die Totalrevision der Gemeindeverfassung aus dem Jahre 2012 ein wichtiges Thema sein. Auslöser für die Überarbeitung der Gemeindeverfassung ist ein Beschluss des Grossen Rats vom 17. Oktober 2017.



Das im Rat deutlich angenommene neue Gemeindegesetz bildet den Rahmenerlass für die Organisation der Bündner Gemeinden und ist seit dem 1. Juli 2018 in Kraft. Mit dieser Inkraftsetzung sind die Gemeinden im Kanton angehalten, ihre Rechtsordnung anzupassen und verschiedene Neuerungen direkt und zwingend anzuwenden.

Hauptziel der neuen Gemeindeverfassung ist die Stärkung der Gemeindeversammlung und damit der direkten Demokratie. Diverse Entscheide können neu von der Gemeindeversammlung gefällt werden. Weiter werden die Finanzkompetenzen der Versammlung aber auch diejenigen des Gemeindevorstands erweitert. Mit dem fakultativen Referendum können die Stimmberechtigten aber auch in Zukunft eine Urnenabstimmung verlangen. Gestärkt wird mit der Revision ebenso das Initiativrecht. In Zukunft sollen nur noch 200 anstatt 300 Unterschriften für eine Initiative nötig sein. Bezüglich des Motionsrechts hat der Gemeindevorstand das Verfahren näher definiert und präzisiert.

Im Dezember wurde der vom Gemeindevorstand in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitete Vorschlag in die Vernehmlassung geschickt. Wie Gemeindepräsident

Sepp Föbn erklärt, haben sich erfreulich viele Parteien, Organisationen und auch Privatpersonen daran beteiligt und wertvolle Eingaben gemacht. Eine positiv beurteilte Vorprüfung der neuen Gemeindeverfassung durch das Amt für Gemeinden hat im Frühling 2019 stattgefunden. An der nächsten Gemeindeversammlung vom 19. September will der Gemeindevorstand näher über das Geschäft informieren. Die Botschaft mit Ausführungen zu den wichtigsten Änderungen wurde kürzlich allen Haushaltungen zugestellt. Die Urnenabstimmung findet dann am 24. November 2019 statt.

Der Gemeindevorstand

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz / Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg, Alice Nett Singer

Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde Landquart

Schulanlage Igis

Der Architektur- und Bauleitungsauftrag für die Umgebungsgestaltung der Schulanlage Igis ist an das Büro Marlene Gujan Architektur AG in Igis vergeben worden. Auch die Aufträge für die Schaltgerätekombination, die spezielle Dämmung (Ausflockungen), die äusseren Verputzarbeiten sowie Wandschränke und Gestelle konnten vergeben werden. Die übrigen Arbeitsgattungen wie Malerarbeiten, Verlegen der Holzböden, Montage der Audioanlagen, Uhren und Präsentationstechnik wurden mehrheitlich an einheimische Firmen vergeben.

Sporthalle Ried, Landquart

Beim Bau der Sporthalle Ried werden einheimische Backsteine der Ziegelei Landquart für die gemauerten Wände verwendet. Die Architekten haben für die Sporthalle Ried eine erste grosse Submissionsrunde für die Hauptarbeitsgattungen durchgeführt. Der Baugrubenaushub, die Baumeisterarbeiten, die Elektroanlagen, Gebäudeautomation, Heizungsanlagen, Aufzugs- und Schliessanlagen wurden mehrheitlich an externe Unternehmen vergeben. Ebenfalls vergeben wurde der Rückbau und die Schadstoffsanierung sowie die Lüftungs- und Sanitäranlagen.

Strassenunterhalt

Da der Strassenbelag insbesondere an der Schulstrasse, Rheinstrasse, Zoll- und Calandastrasse in Landquart sowie an der Obergasse in Igis starke Risse aufweist, hat die Geschäftsleitung die Reparatur derselben an eine externe Firma vergeben.

Forum im Ried, Landquart

Der Auftrag für die Elektroingenieurarbeiten für die Gebäude-Technik wie

das Bühnenlicht wurde an die Firma Mullis & Cavegn AG vergeben. Mit der erwähnten Elektroplanungsfirma konnte schon bei der Erneuerung der Lüftungsanlagen zusammengearbeitet werden. Dabei wurden sehr gute Erfahrungen gemacht.

Interventionskarte Wasser

Im Zuge der Erarbeitung einer kommunalen Gefährdungsanalyse wurde festgestellt, dass für einige Gefahren eine Interventionskarte notwendig ist. Die Erarbeitung der Interventionskarte erfolgt unter der Leitung des Amts für Wald und Naturgefahren. Die Gemeinden müssen sich daran mit einem finanziellen Beitrag beteiligen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren wurde beim Büro Fromm + Partner AG eine Offerte für die Gemeinden Malans und Landquart eingeholt. Gemäss dieser entstehen für die Gemeinde Landquart Kosten von 14 320.35 Franken. Der Bund sowie der Kanton subventionieren die Interventionskarten mit 80 Prozent. Der Auftrag für die Interventionskarte Wasser wurde an das Büro Fromm + Partner AG vergeben.

Taxikonzession

Asbraf Lampert aus Igis hat eine B-Taxikonzession für seinen Taxibetrieb unter dem Namen Swiss Löwe erhalten.

Gastwirtschaftswesen

Reinhard Murer aus Churwalden hat per 1. Mai 2019 eine Gastwirtschaftsbewilligung für den Imbisswagen «Thai Food by Min» erhalten.

Für das Atelier Kweeli an der Bahnhofstrasse 41A in Landquart erhielt *Nazik Ahmed* aus Buchs eine Gastwirtschaftsbewilligung per 15. Mai 2019.

Auch *Rita Morabito* aus Thusis wurde die Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant Ganda an der Kantonsstrasse 139 in Landquart erteilt.

Radrennen

Am Samstag, 7. September 2019, fand im Bikepark Ganda in Landquart ein Radrennen statt. Es handelte sich dabei um einen regionalen bis überregionalen Bündner-Cup. Er war sowohl für Kinder als auch für Jugendliche offen. Die entsprechende Bewilligung für diesen Event wurde erteilt.

Fahrbewilligung

Am 22. Juni 2019 fand in Bad Ragaz die Heidiland-Classic statt. Dies ist ein Oldtimer-Treffen, welches mit Ausfahrten kombiniert wird. Für das Befahren des Waldweges mit den Oldtimern zwischen Untervaz und Mastrils wurde die Bewilligung erteilt.

Wasserversorgung

Mit der Fortsetzung der Erneuerung der Wasserleitung entlang der Kantonsstrasse in Landquart sowie dem Bunterweg in Igis wurde die Firma Käppeli AG, Sargans sowie die Firma Dieter Holzinger AG aus Landquart beauftragt.

Holzhauerei, Holzakkorde

Aus Sicherheitsgründen, vor allem für die Wohnhäuser im Töbeli Mastrils und an der Kantonsstrasse, mussten im Gebiet Rappaflua im Ortsteil Mastrils dürre Buchen gefällt werden. Da dieses Gebiet an einem sehr steilen Hang liegt, wurden die Bäume mit einem Helikopter weggefliegen. Der Aufwand dafür wird mit rund 80 Prozent von Bund und Kanton subventioniert.

Fahrordnung

Die Gemeinde hat per 1. September 2019 das System Parkingpay auf dem Gemeindegebiet eingeführt. Mit diesem System können die Parkgebühren sowie die Monats- und Jahreskarten via App bezahlt werden. Auch sollen die Fahrbewilligungen auf den Waldstrassen in Mastrils zukünftig über diese App gelöst und bezahlt werden können. Selbstverständlich ist es auch weiterhin

möglich, die Parkkarten am Schalter des Public-Shops und die Parkgebühren an den Parkuhren zu bezahlen. Die Privatparkplätze, welche die Gemeinde mit der Securitas kontrolliert, sind vom neuen System jedoch nicht betroffen.

Familienergänzende

Kinderbetreuung

Dem Kantonalen Sozialamt Graubünden muss die Gemeinde jeweils die Bedarfsplanung für das folgende Jahr einreichen. Dies zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung respektiv der Kinderkrippen. Für das Jahr 2020 hat der Gemeindevorstand den Kostenanteil von 111 677 Franken genehmigt.

Energierichtplan

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, den Energierichtplan anzupassen. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus *Aldo Danuser*, Ressortverantwortlicher im Gemeindevorstand, *Livio Zanetti*, Ressortleiter IBL, *Marcel Blumenthal*, Leiter Bauamt, sowie *Andreas Lötscher*, Vertreter vom Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden eingesetzt.

Fuss-, Feld-, Wanderwege

und Brücken

Im Rahmen des RhB-Projektes Landquart – Malans, Doppelspurausbau, erstellt die Rhätische Bahn eine neue Langsamverkehrsunterführung beim bereits bestehenden Radweg. Die Unterführung ersetzt die Rampe, welche aufgrund der RhB-Fussgängerbrücke über die Landquart weichen musste. Grundsätzlich ist der Unterhalt des Velonetzes für den Alltags- und Freizeitverkehr Aufgabe der Gemeinde. Anhand dieser Sachlage haben der Gemeindevorstand sowie die Rhätische Bahn AG eine Vereinbarung über die Abtretung einer Langsamverkehrsunterführung bzw. eines Veloweges unterzeichnet.

Korporation Schneeliwald

Der Gemeindevorstand hat die Betriebsrechnung 2018 der Korporation Schneeliwald zur Kenntnis genommen. Gemäss dem Jahresbericht 2018 wurden im Waldgebiet des Schneeliwaldes durch die Sturmwinde Burglind und Vaia insgesamt 187 m³ Holz geworfen, welches teils durch die Forstgruppen Landquart, Zizers und Furna und teils durch Drittfirmen aufgerüstet und aus dem Wald gerückt werden musste. Das Holz wurde anschliessend vermarktet. Für das Jahr 2019 sind keine ordentlichen Holznutzungen vorgesehen. Periodisch werden jedoch die Waldungen auf Käferbefall und andere Waldschäden kontrolliert.

Anschaffung und Unterhalt

von Büromobiliar

Die IT-Infrastruktur der Gemeinde muss in diesem Jahr erneuert werden. Sämtliche PCs sowie die Server werden ersetzt. Es wurde entschieden, die Informationstechnik weiterhin in Form einer Inhouse-Lösung mit lokaler Serverinfrastruktur zu betreiben.

Bahnhofstrasse

Der Gemeindevorstand hat die Planerleistungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Bahnhofstrasse an die Firma Fromm + Partner AG, Landquart vergeben. Zudem wurde eine Baukommission, bestehend aus *Sepp Föhn*, *Aldo Danuser*, *Marcel Blumenthal*, *Peter Kuenz* und, mit beratender Stimme, dem Planer *Daniel Tomaschett* gegründet.

Friedhofunterhalt

Im südlichen Teil des Friedhofs bei der reformierten Kirche in Landquart wurde eine Reihe Erdbestattungsgräber abgeschlossen. Da im Winter die Gefahr von Dachlawinen ab dem Kirchendach besteht, wurde beschlossen, auf der Nordseite ein neues Feld für Erdbestattungen zu eröffnen. Zudem

ersetzte man die Rosenhecken auf der Südseite durch verschiedene farbige Pflanzen.

Campingplatz Ganda

Seit Januar 2018 betreibt die Familie *Stefan* und *Seraina Joos* aus Landquart der Waldcamping in der Ganda in Landquart. Auf entsprechende Anfrage von Seiten der Campingbetreiber hat die Geschäftsleitung die Bewilligung erteilt, auf zwei Standplätzen im Waldcamping sogenannte Glamping-Unterkünfte zu erstellen.

Alleen, Bepflanzungen

Die Rabatten am Ziegelackerweg und am Eichhofweg in Igis mussten neu bepflanzt werden. Die Gemeinde hat dafür eine ortsansässige Firma beauftragt.

Alp- und Weidgenossenschaft

Landquart

Für das Jahr 2018 hat die Genossenschaft Sömmerungsbeiträge im Gesamtwert von 156 281.60 Franken erhalten. Davon wurden sieben Prozent in den Gebäudeunterhaltsfonds der Gemeinde einbezahlt. Die Abrechnung wurde vom Gemeindevorstand zur Kenntnis genommen.

Verein Bibliothek Landquart

und Umgebung

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung sowie den Bericht des Vereins Bibliothek Landquart und Umgebung zur Kenntnis genommen. Er bedankt sich hiermit bei allen, die zum Erfolg der Bibliothek beigetragen haben.

Dorffest Igis

Das Dorffest Igis 2020 wird vom 12. bis 14. Juni auf dem Schulgelände in Igis stattfinden. Dem Organisationskomitee wird der Pausenplatz beim Schulhaus in Igis zur Benützung in Aussicht gestellt.

LandquartKultur

Gestützt auf Artikel 9 der Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein «LandquartKultur» und dem Gemeindevorstand legt der Verein den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Revisionsbericht vor. Der Gemeindevorstand hat die Unterlagen zur Kenntnis genommen und die Arbeiten verdankt.

Personalwesen

Immer mit einem Lächeln, stets freundlich, hilfsbereit und zuvorkommend durften die Arbeitskolleginnen und -kollegen *Milena Michel* in den letzten drei Jahren erleben. Milena Michel hat ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ (E-Profil) bei der Gemeinde im Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen. Ganz herzliche Gratulation. Es waren tolle und spannende drei Lehrjahre. Ab August 2019 wird Milena die Berufsmatura starten. Alle wünschen ihr dazu viel Erfolg.

Luca Luminati, Forstwart der Gemeinde, hat seinen Arbeitsvertrag auf den 30. Juni 2019 gekündigt. Die Stelle als Forstwart wird vorerst durch *Livio Gossweiler*, der diesen Sommer die Ausbildung zum Forstwart abgeschlossen hat, besetzt.

NEUE MITARBEITERIN

Claudia Bolliger

«Nach zwei Wochen wunderschönen und erholsamen Sommerferien in Deutschland bin ich wieder voller Elan an meine neue Arbeitsstelle zurückgekehrt. Als Leiterin Finanzen und Soziales der Gemeinde Landquart erwarten mich spannende und herausfordernde Aufgaben in einem tollen Team.

Ich bin 49-jährig, geboren und aufgewachsen im Kanton Aargau. Im Jahr 1991 habe ich meine Lehre als Kaufmännische Angestellte mit Erfolg abgeschlossen. Schon während meiner



Lehrzeit habe ich meine Leidenschaft und Begeisterung für Zahlen und die Buchhaltung entdeckt. Bei meinem damaligen Lehrbetrieb konnte ich nach Abschluss der Lehre erste Erfahrungen als Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen sammeln. Während meiner Zeit als Sachbearbeiterin habe ich mich zur Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen ausgebildet. 1996 habe ich die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Danach habe ich in diversen privatwirtschaftlichen Betrieben mein Fachwissen erweitert.

Von 2001 bis 2012 durfte ich die Abteilung Finanzen der Stadt Baden als stellvertretende Finanzverwalterin unterstützen. Die vielseitigen Aufgaben, welche eine öffentliche Verwaltung mit sich bringen, haben mir sehr gut gefallen und auch viel Spass und Freude bereitet.

Nach elf Jahren habe ich mich entschlossen meiner zweiten Leidenschaft, dem Reisen, nachzuleben. Ich habe während sechs Monaten Australien und Neuseeland bereist.

Nach meiner Rückkehr habe ich bei gemeindenahen Unternehmungen mein Fachwissen, insbesondere auch im Projektmanagement, erweitert. Dabei durfte ich die Revisionstätigkeit auf Gemeinden erlernen und bei temporären Einsätzen die Finanzverwaltungen unterstützen. In den letzten vier Jahren habe ich weitere Fachkompe-

tenz in den Standards der internationalen Rechnungslegung erworben.

Seit dem 20. Mai 2019 führe ich nun den Bereich Finanzen und Soziales der Gemeindeverwaltung Landquart. Diese Tätigkeit macht mir sehr viel Freude, kann ich doch all mein Erfahrungen und mein Wissen aktiv einbringen. Die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Kontakt zur Bevölkerung empfinde ich als sehr bereichernd.

Mit dem Stellenwechsel habe ich meinen Wohnsitz vom Kanton Aargau in den wunderschönen Kanton Graubünden verlegt. Nun freue ich mich darauf, diesen privat auf Schusters Rappen zu erkunden.»

ENERGIESTADT

Solar, ja klar!

Das Potenzial von Sonnenenergie ist gross und noch lange nicht erschöpft. Mit einer unabhängigen Solarberatung können Bewohnerinnen und Bewohner herausfinden, wie sie selbst zu Energieproduzenten werden und eigenen erneuerbaren und lokalen Strom produzieren können. Die Energiestadt Landquart unterstützt Interessierte und bietet diverse Beratungsangebote.

Die Sonnenenergie kann mithilfe von Sonnenkollektoren zur Wärmeerzeugung (Warmwasser und Heizungsunterstützung) und mithilfe von Solarzellen zur Stromerzeugung genutzt werden. Das Potenzial ist gross und Solarenergie kostengünstig: Mittels Sonnenkollektoren könnte, bei energetisch optimal sanierten Gebäuden, der gesamte Wärmebedarf der Schweizer Haushalte gedeckt werden. Bis zum Jahr 2050 könnten rund 20 Prozent des derzeitigen Strombedarfs durch Photovoltaik erzeugt werden.

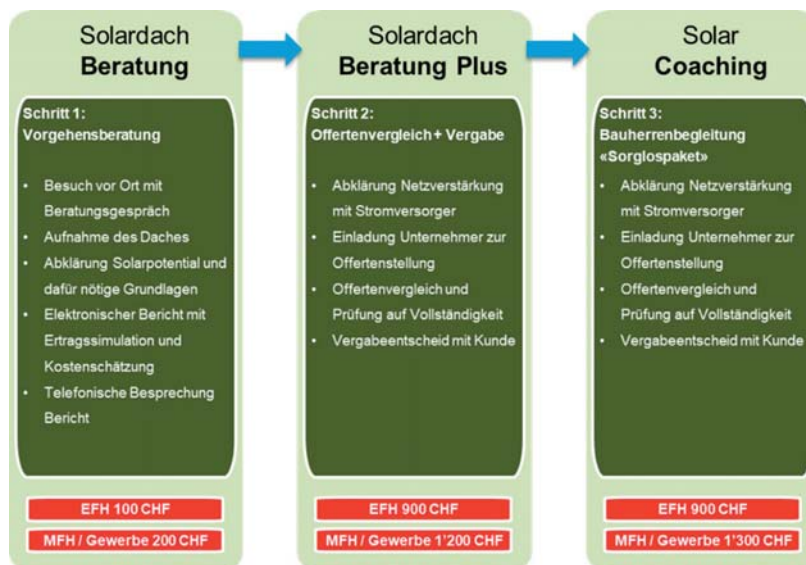
Die gesamtschweizerische Produktion von Solarwärme und -strom ist jedoch noch gering, und das, obwohl sich die Technik verbessert hat, die Möglichkeiten stetig ausgebaut und die finanziellen Rahmenbedingungen immer attraktiver werden: Der Einbau von Solaranlagen ist für Privatpersonen heute finanziell sehr attraktiv und technisch einfach geworden. Der Preisrückgang bei Solarmodulen, die Einführung des Rechts auf Eigenverbrauch sowie die ergänzenden Investitionsbeiträge (Einmalvergütungen) machen Solarprojekte rentabel.

Mit einem Solardach kann ein wertvoller Beitrag für eine nachhaltige Energie- und Stromversorgung der Schweiz geleistet werden. Nachfolgend einige Möglichkeiten für Interessierte.

Solarberatung Gemeinde

Landquart

Die Gemeinde bietet ihren EinwohnerInnen vergünstigte Beratungen für Solardächer zur Strom- oder Wärmeerzeugung an. Dabei beraten kompetente Fachpersonen mit langjähriger Erfahrung direkt vor Ort. Ob ein Gebäude für eine Solaranlage geeignet ist, kann ganz einfach eruiert werden: siehe landquart.ch/energiestadt → Solarkataster → Adresse eingeben und sofort mögliches Solarpotenzial (inklusive Kostenschätzung) erfahren. Bei einem geeigneten Dach wird es höchste Zeit, dieses für die Erzeugung von Solarstrom und/oder Solarwärme zu nutzen! Die Energiestadt-Berater klären gerne ab, ob und wie die Installation einer Anlage machbar ist und welche Anlage-typen in Frage kommen. Weiter informieren sie über die aktuelle finanzielle Förderung. Alle Ergebnisse werden in einem Report zusammengefasst. Dieser beinhaltet Angaben zur Machbarkeit, zum Energieertrag, zu den ungefähren Kosten und den möglichen Umsetzungen. Der Report kann als Grundlage zur Einholung von konkreten Offerten



bei Solarunternehmen verwendet werden. Auch bei diesem Schritt werden die Interessierten von einem Berater unterstützt.

Mit dem weiterführenden Angebot der Solardachberatung Plus (Offertenvergleich bis zur Vergabe) oder dem Solarcoaching (Bauherrenbegleitung, «Sorglospaket») bieten die Energieberater Unterstützung bei den weiteren

Prozessen. Die Gemeinde subventioniert diese Beratungen, Bauwillige profitieren demnach von attraktiven Pauschalpreisen.

Für eine Solardachberatung melde man sich über Telefon 081 255 84 15 bei der Energiestadt. Weitere Informationen können unter landquart.ch/energiestadt abgerufen werden.

Moritz Meier

Porträt Theo Crameri

Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Landquart für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Für die Koordination und



die Begleitung des Projekts Energiestadt wurde eine Energiekommission eingesetzt. In loser Folge werden deren Mitglieder vorgestellt. In dieser Ausgabe *Theo Crameri*.

Was bedeutet Energiestadt für Sie?

Zum Glück weiss ich, auf Grund meiner früheren Tätigkeit als Energieberater, was Energiestadt bedeutet, sonst müsste ich das Wort googeln. Energiestadt ist ein Trägerverein, der schweizweit agiert und eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik in Städten und Gemeinden fördert. Energiestadt ist auch ein Label, das aufzeigt, welchen Anteil an ihrem energiepolitischen Handlungspotenzial die Gemeinde ausgeschöpft hat. Energiestadt ist nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Europa

und sogar über den Kontinent hinaus bekannt, entsprechend können innovative Lösungen weltweit ausgetauscht und umgesetzt werden.

Was genau fasziniert Sie am Thema Energie?

Ohne Energie kein Leben. Die Sonne ist der Quell all unserer Energien und für uns Menschen endlos verfügbar. Das ist für mich am faszinierendsten. Was ich aber auch sehr spannend finde, ist, dass die Menschen in der Antike ausschliesslich Energien aus erneuerbaren Quellen genutzt haben. In den letzten Jahrhunderten haben wir dann neue Energiequellen wie Erdöl, Erdgas, Kohle oder Atomenergie entdeckt und uns von den erneuerbaren Energien entfernt. Jetzt merken wir, dass diese neuen Energien unseren Planeten zerstören. Weil es keinen Ersatzplaneten gibt, müssen wir wieder zurückkehren und ausschliesslich erneuerbare Energiequellen nutzen.

Was motiviert Sie zum Engagement in der Energiekommission?

Dass wir am 29. Juli 2019 die natürlichen Ressourcen der Erde für dieses Jahr schon aufgebraucht haben, ist eine dramatische und besorgniserregende Entwicklung. Ich hoffe, einen Beitrag leisten zu können, und vielleicht noch weitere Ideen und Inputs zu liefern, damit die Energiegemeinde Landquart noch effizienter werden kann. Und, wie Barack Obama sagt: «Wir sind die letzte Generation, die etwas gegen den Klimawandel tun kann», das ist mehr als Motivation, das ist eine Aufgabe.

Inwiefern ist die Energiestadt ein Thema für Repower?

Repower, als regionales Energieunternehmen, investiert gemäss Strategie nur noch in erneuerbare Energieproduktion, und das entspricht dem Bedarf der Energiestadt. Dazu bietet Repower, als Dienstleistungsunternehmen, Pro-

dukte und Dienstleistungen an, die bei der Energiegemeinde Landquart eingesetzt werden können. Diese Produkte und Dienstleistungen helfen, die Visionen der 2000-Watt- und der 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft zu erreichen. Elektromobilität und Photovoltaik sind sicher die bekanntesten davon, aber auch das neuste Produkt Smartpower wird einen Beitrag leisten. Der Kunde kann damit seinen Stromverbrauch und eventuell auch seine Stromproduktion optimieren und sich entsprechend aktiv an der Strategie 2050 beteiligen.

Ihr besonderes Energie-Erfolgserlebnis?

Vor zehn Jahren habe ich in Igis ein Haus gebaut und dabei alle möglichen und verfügbaren Technologien eingesetzt wie: PV-Anlage, Thermische Kollektoren, Wärmepumpe mit Erdsonden, kontrollierte Lüftung, Regenwassertank für die Gartenbewässerung, die WC-Spülung und die Waschmaschine. Seit mehr als sechs Jahren setzen wir auf Elektromobilität. Wir verwenden nur erneuerbare Energien, nutzen sparsam die natürlichen Ressourcen und die Effizienz ist gesteigert.

Die grösste Herausforderung?

Den «englischen Rasen» zu Hause ohne elektrischen Rasenmäher sondern ausschliesslich mit der Sense zu pflegen!

Wie setzen Sie die Anliegen von Energiestadt in Ihrem Alltag um?

Mein E-Auto wird nur mit Strom «Naturmade star» geladen und wenn möglich bewege ich mich sonst zu Fuss oder mit dem ÖV.

Wie tanken Sie persönlich Energie?

Mit meiner Morgenroutine. Und zwar gehe ich mit meinem Hund 30 Minuten spazieren. Längerfristig lade ich meine Batterien auf, mit meiner Familie oder allein, beim Joggen, Mountainbike-

fahren, Lesen und im Winter beim Ski- und Snowboardfahren.

Moritz Meier, Energiefachstelle Landquart

LEHRPERSONENWECHSEL

Adieu – vielen Dank

Ende Schuljahr verliessen wieder einige Lehrpersonen unsere Schule. Es sind dies an der:

Primarschule Igis:

Maria Zanolari: Seit 2005 unterrichtete Maria Zanolari in Igis und zu Beginn auch noch in Landquart ihre Muttersprache Italienisch in der Primarschule mit Leib und Seele. Sie versuchte neben dem Pflichtstoff immer auch die Freude an der Sprache und die Kultur der Italienischbündner zu vermitteln. Nun geht sie in den verdienten Ruhestand, wobei sie ihre vielfältigen Hobbys und ihre Enkel sicherlich weiterhin auf Trab halten werden. Wir danken ihr für ihren Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr von Herzen alles, alles Gute für die Zukunft.

Cornelia Roth: Vor 9 Jahren hat Cornelia Roth nach ihrer Ausbildung an der PH im Jobsharing in Igis mit der 5./6. Klasse begonnen. Schon bald konnte sie ihr Pensum aufstocken und war alleinige Klassenlehrperson. Mit grosser Freude und vollem Einsatz hat sie vorbereitet und unterrichtet, um die SchülerInnen optimal fördern zu können. Nun hat sie sich entschlossen, sich neu zu orientieren und noch eine weitere Ausbildung zu absolvieren. Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die neuen Herausforderungen!

Rebecca Neyer: Im Schuljahr 2015/16 hat Rebecca Neyer nach Abschluss an der PH eine 2. Klasse

übernommen und während dreier Jahren als Klassenlehrperson in Igis unterrichtet. Nach der Mutterschaftspause kehrte sie als Fachlehrperson auf der Unterstufe zurück. Verbunden mit einem Wohnortswechsel nach Flums entschloss sich Rebecca Neyer, ihre Anstellung zu kündigen. Wir danken Rebecca für ihr Engagement und wünschen ihr und ihrer kleinen Familie weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Carmen Willimann: Vor drei Jahren wechselte Carmen Willimann aus dem Kanton Luzern zu uns in den Kanton Graubünden, wo sie eine 6. Klasse übernommen hat. Schnell hat sie sich in der Schule und der Stufe eingelebt und neue Ideen ins Team getragen. Neben dem Lehrerberuf absolviert sie diverse Ausbildungen rund ums Thema Hund zusammen mit ihrer Hündin Mia. Um sich ganz auf diese Ausbildungen konzentrieren zu können, hat uns Carmen Willimann Ende Schuljahr verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Primarschule Landquart:

Susanne Huwiler: Susanne Huwiler arbeitete seit August 2017 als Schulische Heilpädagogin im Rütischulhaus in Landquart. Ihr Tätigkeitsgebiet war der Kindergarten und die 1./2. Klassen. Als erfahrene Heilpädagogin hat sie viele Ideen ins Team und frischen Wind in die KiKo (Kinderkommission) gebracht. Nun hat sie die Schule leider bereits wieder verlassen. Viele Ideen hat sie eben auch im privaten Bereich und möchte die eine oder andere verwirklichen. Man darf gespannt sein... Jedenfalls wünschen wir ihr für ihre Projekte gutes Gelingen und bedanken uns herzlich für ihr grosses Engagement!

Daniela Hischier: Im vergangenen Schuljahr hat Daniela Hischier im Auftrag des Schulheims zwei Sechstklässler im Schulhaus Rüti betreut. In

dieser Klasse übernahm sie auch die wöchentlichen zwei Förderlektionen (IFP) zur Unterstützung und Stärkung aller SchülerInnen. Für diese zwei Lektionen war sie von der Gemeinde Landquart angestellt. Nun verabschiedet sie sich vom Rüti-Team, da sie 2019/20 die beiden Schüler in der Oberstufe weiter begleiten wird. Zusätzlich wird sie in Igis ein integriertes Sonderschulkind, ebenfalls im Auftrag des Schulheims, betreuen. Ihre Anwesenheit im Team und der sympathische Walliser Dialekt wurden sehr geschätzt! Wir bedanken uns für ihre Arbeit und wünschen einen guten Start in Igis!

Alois Paoletta: Vor zwei Jahren wurde Alois als Lehrperson für eine 5. Klasse angestellt. Er hatte zwei integrierte Sonderschüler in seiner Klasse und arbeitete daher intensiv mit Daniela Hischier zusammen. Immer am Montag hat Andreas Thöny in seiner Klasse unterrichtet.

Alois Paoletta hatte die Idee des Rütifestes, welches am letzten Schultag im Kalenderjahr stattfand, nach Landquart gebracht. Nun geht er wieder in den Skisport zurück. Wir bedanken uns bei ihm für seine Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Andreas Thöny: Andreas trat im August 1992 eine Stelle als Lehrperson einer 5. Klasse in Landquart an. Während der letzten 27 Jahre unterrichtete er immer auf der 5. und 6. Klasse. Die ersten 20 Jahre arbeitete er stets 100 Prozent. Viele Jahre hat er PraktikantInnen begleitet, leitete zahlreiche kantonale schulinterne Weiterbildungskurse in Graubünden und prägte unsere Gemeinde als Gemeindevorstandsmitglied nachhaltig. 2006 wurde er in den Grossen Rat gewählt. 2012 trat er das Amt als Präsident der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden an. Während dieser Zeit reduzierte er sein Pensum sukzessive. Ab Schuljahr 2013/14 bis 2018/19 unterrichtete er noch rund einen Tag pro Woche.

Andreas hat in der Gemeinde wie auch in der Schule viel nachhaltig umgesetzt, z.B. hat er die Energiestadt ins Leben gerufen, darum sind wir auch eine urwaldfreundliche Schule geworden, die Werkräume hat er reorganisiert, die Spielkiste erfunden, welche sich inzwischen zum Spielhaus entwickelt hat und und, und... Es würde den Rahmen sprengen, hier alles aufzuzählen, was Andreas in seinen 27 Jahren in Landquart alles umgesetzt hat. Wir sind ihm einfach wirklich sehr dankbar dafür.

Mit seinen jetzigen Tätigkeiten ist es schwierig zu vereinbaren, noch einen Tag zu unterrichten. Im gemeinsamen Gespräch haben wir das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Wir danken ihm ganz herzlich für sein tolles Engagement an der Schule und wünschen ihm für seine Zukunft und für seine vielfältigen Arbeiten viel Erfolg!

Cornelia Cathomen: Zwölf Jahre war Cornelia Cathomen in unserer Gemeinde als Kindergartenlehrperson angestellt. Die meiste Zeit hatte sie ihr Pensum aufgeteilt in drei Tage Unterricht in ihrer Kindergartenklasse und zwei Tage Förderung für Fremdsprachige (FfF). Ihr Engagement im Bereich der Förderung der fremdsprachigen Kinder war sehr gross und dank ihrer Initiative hat sich einiges entwickelt, wie z.B. die Einführung einer Sprachintegrationsklasse (SIK) für fremdsprachige Kinder. Während mehrerer Jahren war sie als Koordinatorin für alle FfF-Lehrpersonen in der Gemeinde tätig. Auf ihre tatkräftige Unterstützung und Ideen konnte man auch bei vielen anderen Projekten im Kindergarten, z.B. Waldsofa, Musical, spielzeugfreie Zeit, zählen.

Nun wartet ein neuer Lebensabschnitt auf sie. Als frischgebackene Mutter hat sie sich daher von der Schule Landquart verabschiedet. Wir wünschen ihr und der Familie alles Gute und danken herzlichst für den unermüdlischen Einsatz!



Christoph Jäger, Lukas Burger, Maria Zanolari, Carmen Willmann, Rebecca Neyher, Cornelia Roth, Susanne Huwiler, Josef Willi (Leiter Bezirksinspektorat), Reinhold von Ow (v.l.n.r.)

Oberstufe:

Reinhold von Ow: Am 1. April 1983 hat Reinhold von Ow seine Lehrertätigkeit als Nachfolger des Sekundarlehrers Peter Luzi in Landquart angetreten. Geboren und aufgewachsen ist er in Altenburg/D und Rheinau/ZH, in der Nähe von Schaffhausen. Nach dem Abitur 1974 in Singen/D unterrichtete Reinhold von Ow mehrere Jahre an der Evangelischen Mittelschule in Samedan. Nach kurzem Zwischenstudium an der Uni Zürich zog er mit seiner Frau *Monika* und der Tochter *Vanessa* nach Igis; 1986 kam sein Sohn *Philipp* zur Welt.

Während seinen 36 Jahren Lehrtätigkeit führte Reinhold von Ow zahlreiche Sekundarklassen über die volle Oberstufenzeit, daneben war er natürlich auch in vielen weiteren Klassen als Lehrperson tätig. Seit gut 15 Jahren arbeitete Reinhold von Ow mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zusammen. Als Praktikumslehrer an unserer Schule war ihm die Ausbildung von Lehrerstudierenden und -studenten anvertraut. Dabei schätzte er vor allem den gegenseitigen Wissensaustausch. Die Praktika boten ihm zudem die Gelegenheit, seinen reichen Erfahrungsschatz im Umgang mit den Schülern an die Studentinnen und Studenten weiterzugeben.

Nach zwei Herzoperationen während seiner beiden letzten Dienstjahre musste Reinhold von Ow leider etwas kürzer treten. Es freut ihn aber besonders, dass er zusammen mit Kollege *Christoph Jäger* im Klassenlehrertandem sein letztes Schuljahr und damit die Oberstufenzeit mit einer 3. Sekundarklasse zu einem gelungenen und zufriedenstellenden Abschluss bringen konnte. Wir danken Reinhold für alles, was er für die Schule Landquart geleistet hat, und wünschen ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Christoph Jäger: Christoph war nun schon mehrere Jahre in der Oberstufe als Lehrperson tätig. Ursprünglich für einige Wochen als Stellvertreter für einen unbezahlten Urlaub eingesetzt, übernahm er nach einer Operation einer Lehrperson für einige Wochen eine Klasse, um gleich im Anschluss für eine längerfristig erkrankte Person einzuspringen.

Im Schuljahr darauf war Christoph das ganze Jahr an der Oberstufe als Stellvertreter tätig aber auch als Mutterschaftsvertretung. Auch in diesem Schuljahr war er das ganze Jahr hier.

Christoph hatte in den vergangenen Jahren als Klassenlehrperson auf der Sek gearbeitet, als Fachlehrperson für alle erdenklichen Fächer von Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch

aber auch als SHP. Herzlichen Dank und viel Freude im wohlverdienten Ruhestand.

Lukas Burger: Lukas war zweieinhalb Jahre als Schulsozialarbeiter an der Oberstufe tätig. Er konnte viel dazu beitragen, die Schulsozialarbeit weiter zu etablieren. Nun hat er die Chance bekommen, zusammen mit seiner Frau eine Sozialpädagogische Pflegefamilie, ein Kleinstheim, zu übernehmen. Er wird daher nach Herrliberg am Zürichsee zügeln. Wir danken ihm herzlich und wünschen ihm alles Gute.

Andy Fischer, Schulleiter

Karin Zimmermann, Schulleiterin

Jürgen Thaler, Schulleiter

Herzlich willkommen



Seraina Parpan: «Aufgewachsen bin ich in Valbella. Dort besuchte ich die Schule und mir wurde schnell

klar, dass ich später einmal Lehrerin werden möchte. Um mein Ziel zu erreichen, habe ich nach der zweiten Oberstufe das Gymnasium in Chur besucht und anschliessend die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Graubünden abgeschlossen. Für meine erste Stelle zog es mich ins Unterland, wo ich in Rickenbach LU zwei Jahre in einer 5./6. Klasse unterrichtete. Es hat mir sehr gut gefallen – und doch bin ich eine «Heimwehbündnerin», was mich dazu veranlasste, wieder in die Berge, meine Heimat, zurückzukehren.

Im nächsten Schuljahr werde ich an der Primarschule Igis arbeiten und die 5a als Klassenlehrerin begleiten. Wir

EFTHS

werden bestimmt eine interessante und abwechslungsreiche Zeit miteinander verbringen dürfen.

Als Ausgleich zum Beruf gehe ich gerne Wandern oder im Winter Langlaufen. Ein spannendes Buch kann mich so packen, dass ich einmal einen Tag lang nichts anderes mache, als zu lesen. Auch ein gemütliches Zusammensein mit der Familie und Freunden schätze ich sehr. Sei dies bei einem feinen «Znacht» oder bei einem Gesellschaftsspiel.

Ich freue mich, ab dem kommenden Schuljahr mit der Klasse, den Eltern und dem Team zusammenzuarbeiten und blicke gespannt auf die neuen Aufgaben, welche auf mich zukommen werden.»



Anita Sergi:

«Ich freue mich sehr, ab diesem Schuljahr ein Teil des Lehrerteams in Landquart zu sein! Als Schu-

lische Heilpädagogin bin ich zuständig für die präventive Förderung im Kindergarten Blütenweg sowie auch für die Begleitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in den beiden ersten Klassen.

Ich bin 31 Jahre alt und wohne seit drei Jahren mit meinem Mann und meinem Stiefsohn in der Altstadt in Chur. Aufgewachsen bin ich in Molinis, wo es mich auch immer wieder hinzieht, wenn ich draussen in der Natur abschalten und geniessen möchte.

Ich liebe es, Zeit mit Menschen zu verbringen und ihre Geschichten kennenzulernen. Ich bin aber auch gerne alleine und bastele/werkle/nähe/stricke oder probiere neue Rezepte aus.

Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin habe ich die letzten sechs Jahre in einem kleinen Heim auf der Oberstufe gearbeitet. Die Begleitung von Schülerinnen und Schülern, welche oft

einen schwereren Rucksack zu tragen haben als andere, liebe ich. Miteinander etwas zu erarbeiten, dranzubleiben und vorwärts zu kommen gibt mir Energie und Freude. Dieses Jahr habe ich die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin abgeschlossen und mein Wunsch nach einer neuen Herausforderung in der Regelschule hat sich mit dieser Stelle erfüllt. Ich bin gespannt und freue mich auf die Zusammenarbeit!»



Mario Conrad:

«Ich bin am 26. Juni 1981 in Thusis geboren. Aufgewachsen bin ich in Rongellen und zur

Schule ging ich in Zillis im schönen Schams. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Berufsausbildung als Bauzeichner in einem Ingenieurbüro. Nach meinem Lehrabschluss zog es mich nach Rapperswil. Dort besuchte ich die Fachhochschule und liess mich während drei Jahren zum Bauingenieur ausbilden. Die kommenden Jahre arbeitete ich in Zürich, Basel und Thusis, wobei ich als Ingenieur mehrere Strassenbau- und Wasserkraftwerk-Projekte realisieren durfte. Im Jahr 2013 heiratete ich meine Frau *Steffi* und zog mit ihr nach Paspels ins Domleschg. Wir haben zwei Kinder. Unser Sohn *Livio* ist 5 Jahre alt und unsere Tochter *Giannina* 3 Jahre.

Nach über zehn Jahren Ingenieurarbeit, fasste ich den Entschluss, mich beruflich neu zu orientieren und den Weg des Primarlehrers einzuschlagen. In den vergangenen drei Jahren studierte ich an der Pädagogischen Hochschule (PHGR) in Chur und konnte das Studium in diesem Jahr mit einem Bachelor of Arts in Primary Education erfolgreich abschliessen. Während der Ausbildung an der PHGR konnte ich viele praktische Erfahrungen sammeln. Unter anderem absolvierte ich ein län-

geres Praktikum an der Deutschen Internationalen Schule Kapstadt in Südafrika und konnte dabei ein spannendes Schulsystem kennenlernen und in eine fremde Kultur eintauchen.

In meiner Freizeit verbringe ich sehr gerne Zeit im Freien. Im Winter gehe ich gerne Skifahren oder Langlaufen. Im Sommer wandere ich gerne in den Bergen, steige aufs Bike oder gehe mit meiner Familie in die Badi. Im September gehe ich zur Jagd. Die Zeit in der Natur und mit meiner Familie ist für mich der perfekte Ausgleich zum Alltag.

In diesem Schuljahr werde ich im Schulhaus Rüti meine erste Stelle antreten und als Klassenlehrer eine 5. Klasse unterrichten. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und den Lehrerkolleginnen und -kollegen und bin gespannt auf meine neue Tätigkeit.»



Annina Hoss-

mann: «Ich bin 27 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserer kleinen Tochter in Mast-

rils. Aufgewachsen bin ich in Tamins, wo ich meine Kindergarten-, Primarschul- und Sekundarschulzeit verbracht habe. Im Anschluss daran habe ich eine kaufmännische Lehre bei einer Bank absolviert, für welche ich nach der Ausbildung einige Jahre tätig war. Für mich stand jedoch bereits während der Lehre und auch danach im Berufsalltag fest, dass ich einer anderen Tätigkeit nachgehen möchte. So orientierte ich mich um und entschied mich, neue Wege einzuschlagen und über den Vorkurs an der EMS in Schiers an die Pädagogische Hochschule Graubünden zu gelangen. Ich startete 2017 mein Studium zur Kindergartenlehrperson, welches ich im Herbst dieses Jahres – etwas verzögert, aufgrund der Geburt unserer Tochter im April – definitiv abschlies-

sen werde. Meine Freizeit verbringe ich liebend gerne mit meiner Familie und Freunden. Wir sind oft in der Natur unterwegs, geniessen die Umgebung oder lassen es uns bei gutem Essen gut gehen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Herausforderung im Kindergarten an der Ringstrasse und die Aufgabe, Kinder bei ihren ersten Schritten im Schulsystem zu begleiten und zu unterstützen.»



Laura Tschudi:

«Am 24. Juli 1995 bin ich in Chur geboren. Bis zur 5. Klasse wuchs ich in Trimmis auf. Danach zo-

gen meine Familie und ich nach Unter-
vaz, wo ich die Primar- sowie Sekundarschule besuchte. Bereits in der Oberstufe wusste ich, dass ich später Kindergärtnerin werden will, weshalb ich anschliessend in Schiers die Fachmittelschule besuchte. Nach dem Abschluss der FMS absolvierte ich die PHGR in Chur.

In meiner Freizeit bin ich gerne im Freien, wandere oder bin mit meinem Fahrrad unterwegs. Ausserdem freue ich mich immer wieder, neue Orte und Länder zu bereisen und diese kennenlernen. Das Kochen gehört ebenfalls zu meinen Hobbys, denn ich versuche mich gerne an neuen Rezepten und Gerichten.

Nach zwei tollen Jahren als Kindergärtnerin in Sils im Domleschg habe ich im letzten Monat in Landquart gestartet!»



Irena Mark:

«Aufgewachsen bin ich mit zwei Geschwistern im kleinen Dorf Tinzong. Die Oberstufe besuchte

ich in Savognin und entschied mich

ziemlich bald für den Lehrerberuf. In Chur absolvierte ich das Lehrerseminar und bildete mich in St. Gallen weiter zur Oberstufenlehrperson. Meine erste Klasse konnte ich im Kanton Zürich unterrichten. Nach einigen Jahren bereisten mein Mann und ich die Welt, um uns anschliessend wieder in Graubünden niederzulassen. Wir gründeten eine Familie und ich hatte das Glück, in all diesen Jahren mit Teilzeitstellen immer à jour zu bleiben. Meine Freizeit geniesse ich im Kreise meiner Familie, von Freunden und unseren Haustieren. Nun freue ich mich sehr auf meine neuen Klassen in Landquart.»



Nina Janggen:

«Aufgewachsen bin ich mit meinem jüngeren Bruder in Chur, wo ich die Primarschule im

Nikolai-Schulhaus besucht habe. Später besuchte ich die Kantonsschule. Nach der Matura verbrachte ich einige Monate in Peru, wo ich ein Sozialpraktikum absolvierte und Land und Leute kennenlernen durfte.

Anschliessend schloss ich ein Studium in Sozialwissenschaften an der Universität Zürich ab und war in der Arbeitsintegration tätig. Nach einer Weile wuchs in mir der Wunsch, mich beruflich neu zu orientieren. Klar war für mich, dass ich im sozialen Bereich tätig bleiben wollte und so entschloss ich mich zu einer Quereinsteiger-Ausbildung zur Oberstufenlehrperson an der PH Luzern.

Den zweiten Teil meiner Ausbildung bestritt ich berufs begleitend und war während der letzten drei Jahre an der Oberstufe in Pfäffikon SZ angestellt. Die Erfahrungen, die ich dort machen durfte, haben mir gezeigt, dass die Entscheidung, Lehrerin zu werden, für mich die richtige war. Ich schätze die abwechslungsreiche, spannende und

anspruchsvolle Arbeit mit den Jugendlichen sehr.

Meine Leidenschaft gehört dem Reisen. Ich liebe es, neue Orte, Menschen und Lebensweisen zu entdecken. Zudem verbringe ich sehr gerne Zeit beim Wandern in der Natur, mit meiner Familie und Freunden oder an Konzerten und Festivals. Auch beim Sport, Lesen oder Kochen kann ich mich gut entspannen.

Nach zehn Jahren in Zürich zieht es mich nun in meine Heimat zurück. Ich freue mich sehr darauf, die Jugendlichen an der Oberstufe Ried in ihrem täglichen Lernen und auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten und zu unterstützen.»

PRIMARSCHULE RÜTI

Feuerszenario im Schulhaus

Es brennt im Schulhaus, Hilfe!!! Was tun? Am 16. Mai 2019 setzte sich die Lehrerschaft des Schulhauses Rütli mit diesem unschönen Szenario auseinander. Zuerst hörte sie gespannt den theoretischen Ausführungen von *Daniel Klose* von der Firma Foppa zu. Er weihte die Anwesenden ins Know how des Löschens ein. Löschdecke, Pulver oder doch besser Schaum? Die Lehrpersonen bekamen einen informativen Einblick in die Geheimnisse des Feuerlöschens. Wer mit den richtigen Materialien richtig reagiert, kann Schlimmeres verhindern.

Nach der umfassenden Theorie übten sich die Laien in der Praxis. Zuerst wurde ein Brand mit einer Löschdecke erstickt. Manch einer wunderte sich, dass dies so effizient geschieht – fast wie von Zauberhand. Es wäre von Vorteil, wenn sich in jedem Haushalt eine solche Decke befinden würde...



Was passiert jedoch, wenn man Wasser in brennendes Öl giesst? Die Kurs Teilnehmer wissen es nun aus eigener Erfahrung! Der Adrenalinspiegel stieg bei diesem Experiment synchron mit der enormen Stichflamme. Eine imposante Erfahrung, die buchstäblich in den Köpfen «eingebrennt» wurde. Das Wissen um die Handhabung eines Feuerlöschers war die logische Konsequenz daraus. Mit weitaus grösserem Einsatz ging es weiter, ist doch allen die Tragweite eines Feuers bewusster geworden.

Nach einer kurzen Verschnaufpause trafen sich die Lehrpersonen wieder auf dem Pausenplatz – mit dabei auch 50 Schülerinnen und Schüler. Diese wurden vorgängig als «Opfer» ausgelost. Der Kommandant der Feuerwehr Landquart, *Daniel Stefanelli*, erklärte das weitere Vorgehen.

Jetzt ging es um eine Ernstfallübung mit hoher Rauchentwicklung. Eine Rettung war nur noch über die Fenster möglich. Der Puls stieg, als die Gruppe die Klassenzimmer im Wissen betrat, dass es auf diesem Weg kein Zurück mehr gab.

Nach kurzer Zeit trafen die Feuerwehrleute mit einer Autodrehleiter plus Hebebühne und diversen anderen Rettungsleitern ein. Die Kinder standen an den Fenstern und schrien aus Leibeskräften um Hilfe. Mit einer wohlthuenden Ruhe informierten die Feuerwehrleute über die Evakuierung. Jeder Handgriff sass, ein eingespieltes Team, das sich seiner Sache sicher war. Diese gewisse Atmosphäre übertrug sich auch auf die «Eingeschlossenen». Ohne Hast wurden alle in kurzer Zeit gerettet. «Schade, dass es schon vorbei ist. Ich würde gerne noch einmal in die Hebebühne steigen und über die Drehleiter nach unten klettern», so der Tenor vieler Schüler.

Es fehlten noch einige Leute. Mit Atemschutzgeräten ausgestattet stürmte eine Gruppe Feuerwehrleute nochmals ins Schulhaus und holte die letzten Kinder und Lehrpersonen aus dem Gebäude. Alle wurden gerettet! Überall sah man in glückliche und zufriedene Gesichter. Unterdessen waren auch Gemeindepräsident *Sepp Föhn*, Eltern und die andere Schüler eingetroffen, die das Geschehen mit teils offenen Mündern verfolgten.

Vor dem Einschlafen dachten bestimmt viele dasselbe: Gott sei Dank gibt es eine so kompetente und geniale

Feuerwehr im Dorf – das gilt es zu schätzen! Danke an alle, die sich in so selbstloser Weise für das Wohl des Mitmenschen einsetzen! Ein beruhigendes Gefühl.

Gianin Bardill / Claudia Heuberger

Ein gelungener Sporttag

Am Donnerstag, 13. Juni 2019, fand im Primarschulhaus Rüti der alljährliche Sporttag statt. Alljährlich zwar, aber doch nicht immer gleich. Der Vormittag stand ganz unter dem Motto «von Schülern für Schüler». Um 8.10 Uhr hat sich an diesem Donnerstagmorgen die ganze Primarschule auf dem Pausenplatz versammelt. Für gute Stimmung sorgte der von *Gianin Bardill* angeleitete Tanz. Die älteren Schüler kannten den Tanz bereits und die jüngeren konnten direkt miteinsteigen. Auch das Lehrerteam hat sich fleissig bewegt. In gelockerter Stimmung ging es weiter an die zwölf Posten, welche dem Motto entsprechend von den zwölf verschiedenen Klassen gestaltet wurden. So kamen sehr unterschiedliche Ideen zusammen.

Man konnte Büchschenschiessen ausprobieren, die Kinder mussten aber auch Wikingerschach versuchen, verschiedene Stafetten absolvieren oder sich beim Torschuss beweisen. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Einige Schüler und Schülerinnen haben zusammen mit den Lehrpersonen die Posten betreut. Die Stimmung am Vormittag war während der ganzen Postenzeit sehr gelöst und friedlich und sowohl die Schüler- wie Lehrerschaft hat sich zufrieden in die Mittagspause zurückgezogen. Am Nachmittag wurden die traditionellen Stufenturniere abgehalten. Die 1. und 2. Klassen haben sich im Brennball, die 3. und 4. Klassen im Völkerball und die 5. und 6. Klassen



im Unihockey gemessen. Obwohl die Stimmung vom Wettkampf geprägt war, kam auch bei den Turnieren der Spass nicht zu kurz.

Nach der Preisverleihung bekam jedes Kind noch ein Eis – wie immer. Um 15.30 Uhr durften die Lehrpersonen erschöpfte, aber zufriedene Kinder verabschieden.

Doch Halt – ein kleines Highlight gab es noch zum Schluss. Der Fussballmatch zwischen einer Mannschaft aus der 6. Klasse und einem Lehrerteam. Beide Mannschaften haben alles gegeben und wurden vom Publikum frenetisch angefeuert. Unter grossem Jubel entschieden die Schüler und Schülerinnen den Match für sich.

Tanja Sykora

PRIMARSCHULE MASTRILS

Projekttag auf dem Bauernhof

Der Besuch eines Bauernhofs fasziniert, wirft aber auch viele Fragen auf. Was machen eine Bäuerin und ein Bauer genau? Wie funktioniert das Melken? Was brauchen die Tiere? Was passiert alles auf dem Feld und Acker? Diese und noch viele weitere Fragen, die sich die Schüler der 3. Klasse Mastrils stellten, wurden im Juni während eines zweitägigen Bauernhofbesuchs beantwortet. Mit Bus und Bahn sind die Kinder ins schöne Prättigau gefahren, um in Saas einen Bauernbetrieb zu besuchen. Die Drittklässler berichteten in ihren Lernjournalen über einige der vielen Erlebnisse und Highlights dieser zwei spannenden und abwechslungsreichen Tage:

«Mein Highlight war das Melken. Ich durfte auch ein ganzes Glas Milch melken. Es war sehr schwierig.»

«Wir haben Butter, Jogurt und Ziger gemacht. Damit es Butter gab, mussten wir den Rahm richtig fest schütteln.»



«Wir haben die Kühe gemolken. Ich habe auch noch die Hühner und Enten eingefangen. Sie waren richtig flauschig.»

«Das Ausmisten der Tiere war sehr toll. Ich hätte nicht gedacht, dass Enten-

dreck so stinkt! Und wir konnten melken und die Tiere füttern.»

«Mein Highlight war das Schlafen im Stroh, ich habe sehr gut geschlafen.»

«Das Reiten hat mir sehr gefallen, weil es ein sehr braves Pferd war und wir einen coolen Parcours reiten durften.»

Dies sind nur einige wenige Eindrücke der zwei Tage auf dem Bauernhof. Die Schülerinnen und Schüler durften sehr viel selbst ausprobieren, zum Beispiel Butter oder Ziger herstellen oder auch mit der Sense mähen. Manch einer musste sich etwas überwinden, eine Kuh zu melken oder den Stall auszumisten. Die Kinder hatten aber auf jeden Fall viel Spass und auch einiges gelernt. Müde und etwas wehmütig ging es am Tag Zwei wieder nach Hause zurück. Schön war es!

Seraina Bardill

KINDERGARTEN LANDQUART

Purzelbaumfest

Am 4. Juni durften die Kinder vom Kindergarten Davoserweg mit ihren

eingeladenen Gästen am Purzelbaumfest teilnehmen. Das Motto an diesem Morgen lautete «Spiel und Spass». So wurden die Mamis, Papis, Geschwister und Gottis gleich zu Beginn aufgefordert, mit den Kindern zum Fliegerlied zu tanzen und zu singen. Nach dieser



Auflockerung konnte der Parcours, der zu verschiedenen Bewegungsposten führte, bei bestem Wetter durchgeführt werden. Nach dem Postenlauf gab es ein reichhaltiges Znü nibuffet, welches zuvor von den Teilnehmern selbst zubereitet wurde. Besten Dank an alle für den tollen Einsatz!

Nadia Flepp

PRIMARSCHULE IGIS

Schulische Schwing-Erfahrung

Am 21. Mai 2019 durften drei Klassen aus Igis das Schwingen lernen. Dazu wurde in der Turnhalle eine aufblasbare Hüpfburg platziert. Schwingleiter *Markus* hat dann den Schülerinnen und Schülern erklärt und gezeigt, wie man die speziellen Hosen anzieht und wie man sich richtig festhält beim Schwingen. Danach durften es die Kinder selber ausprobieren. Zum Schluss gab es einen Schwing-Wettbewerb inner-



halb der Klasse 4c. Nach jedem Duell kam jeweils der/die Gewinner/in in die nächste Runde. Schwingerkönigin in der Klasse wurde *Lena Bärtsch*. Nochmals herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle! Es war ein tolles Erlebnis für alle. Vielen Dank an Markus vom Schwingclub Unterlandquart, dass er

den Schülern diese tolle Nationalsportart näher gebracht hat! Ein Schwinggruss von der Klasse 4c aus Igis.

Céline Lendi

«Mal etwas Gutes tun...»

Im Herbst 2018 tauchte im Klassenrat der Klasse 4b Igis der Wunsch auf, einmal etwas Gutes, etwas Gemeinnütziges zu tun. Schnell entstand die Idee, etwas zu basteln, die Produkte zu verkaufen und das so gesammelte Geld zu spenden. Bloss wem? Das Geld sollte in

der Nähe bleiben – Tiere standen ganz oben auf der Wunschliste. Was lag also näher, als das Tierheim Arche in Chur zu berücksichtigen? Im März und April wurden dann fleissig Schlüsselanhänger gebastelt und verkauft. Stolze 970 Franken sind so zusammengekommen. Von Elternseite aufgerundet, konnte am 14. Mai – nach einer interessanten Führung durch das Tierheim – den Verantwortlichen der runde Betrag von 1000 Franken übergeben werden. Ein tolles Ergebnis und ein schönes Gefühl, etwas Gutes getan zu haben!

Andrea Hausberr

SCHULEN

Spatenstich für die neue Sporthalle

Eine grosse Schar Schülerinnen und Schüler, Gäste und Vertreter der Gemeinde versammelten sich am Freitag, 28. Juni, zum Spatenstich der neuen Sporthalle. Das sei ein wichtiger Moment für die Schule, sagte Gesamtschulleiter *Jürgen Thaler* in seiner kurzen Begrüssung. Er freue sich sehr auf die tolle Infrastruktur, welche die Schule erhalten werde und bedank-

te sich bei allen Verantwortlichen der Gemeinde für ihren Einsatz. *Norbert Mittner*, Mitglied des Gemeindevorstands und Präsident der Baukommission erwähnte die lange Planungsphase von mehr als zehn Jahren. «Aber was lange währt, wird endlich gut», so der Baukommissionspräsident, der auch betonte, dass die Gemeinde in der Lage sei, das 15-Mio.-Projekt zu stemmen. Weiter wies er auf die verschiedenen Einschränkungen hin, die während der Bauzeit zu gewärtigen seien und betonte, dass die Sicherheit auf dem Schulareal oberste Priorität habe. Wie Mitt-



Joos Gredig, Architekt, Peter Walser, Architekt, Sepp Föhn, Gemeindepräsident, Norbert Mittner, Präsident Baukommission, Jürg Gerber, Firma Zindel (v.l.n.r.)

ner gab auch Gemeindepräsident *Sepp Föb*n seiner Freude Ausdruck, dass das Projekt Sporthalle endlich gestartet werden konnte. Beide sehen mit Zuversicht der Eröffnung der Halle im Sommer 2021 entgegen.

Der Spatenstich wurde von den Schülern mit einem eigens komponierten Lied und einer Tanzeinlage umrahmt. Titel des Liedes: «Wir bauen eine Halle, eine Halle für alle, für Gross und Klein, aus Beton und aus Stein». (cr)



JUGENDARBEIT

Erfolge zum Schulschluss

Am Schuljahresende im Juni überschlugen sich die Ereignisse und die Jugendarbeit Landquart durfte sich über diverse Erfolge freuen. Die Tage vom 20. bis 22. Juni 2019 gehen wohl in die Geschichtsbücher der Jugendarbeit ein. Am Donnerstag, 20. Juni, genehmigte der Gemeindevorstand den Antrag der Jugendarbeit, die Stellen mit 50 Prozent aufzustocken. Einen Tag später feierten 181 Schülerinnen und Schüler ihren Schuljahr-Abschlussball, den sie mit Hilfe der Jugendarbeit im Forum Ried organisiert haben. Am Samstag fuhr schliesslich eine Delegation der Jugendarbeit nach St. Gallen, um dort im Kantonsratsaal für staatsbürgerliches Engagement geehrt zu werden.

Zur rechten Zeit am rechten Ort..!



Der neue Jugendarbeiter stellt sich gleich selbst vor. «Guten Tag. Mein Name ist *Michel Lardelli* und ich bin der neue

Jugendarbeiter der Gemeinde Landquart. Ich habe mich schon als 12-Jähriger in der Jugendarbeit engagiert. Damals habe ich auch meine jetzige Vorgesetzte, *Wiebke Schwing*, kennengelernt. Ich bin gelernter Automobilfachmann und habe danach meinen Militärdienst als Durchdiener geleistet. In der Zeit als Chauffeur bei Cavegn Logistik suchte ich nach einem neuen Beruf. Elf Jahre nach unserem Kennenlernen hat mich Wiebke wieder kontaktiert. Sie wollte mich lediglich darum bitten, die Rolle als DJ am Abschlussball der Oberstufe Landquart zu übernehmen. So kamen wir ins Gespräch

und ich fragte sie, wie man eigentlich Jugendarbeiter werden könne. Nun nahmen die Dinge ihren Lauf. Ich startete im März 2019 im Aushilfsteam in der Blue Box und fand zusammen mit Wiebke eine Fachschule für Gemeindeganimation. Nach Absprache mit der Gemeinde Landquart erhielt ich ab August 2019 eine Praktikumsstelle zu 50 Prozent, welche ich schulbedingt für mein Studium benötigte. Ab August 2020 werde ich mein berufsbegleitendes Studium beginnen. Ich freue mich sehr auf die kommenden fünf Jahre in Landquart. Herzlichen Dank für diese einmalige Chance!»

Der Abschlussball im Ried

Weite Kleider, elegante Jacketts, feierliche Zeremonien und unvergessliche Emotionen. So kann der Abschlussball am 21. Juni im Forum Ried beschrieben werden. Am längsten Tag des Jahres folgte nahezu die gesamte Oberstufen-Schülerschaft der Einladung des Organisationskomitees der Jugendarbeit Landquart. Zehn Jugendliche planten über ein halbes Jahr hinweg minutiös das Programm, die Deko, die Beiträge und das Büffet am Ballabend. Der Fotograf mit speziell eingerichtetem Fotostand sowie die Flyer für die Einladungen durften genauso wenig fehlen wie die Ballone, welche die 181 Gäste kurz vor Sonnenuntergang steigen liessen. Der Tanz wurde eröffnet und der DJ heizte den Gästen ein. Das Fest wurde durch das Apéro der alkoholfreien Cocktailbar und durch das jugendliche Security-Team in der Eingangskontrolle abgerundet. 18 Jugendliche, zwei Lehrpersonen der Oberstufe, ein jugendlicher Profifotograf und fünf Jugendarbeitende waren bei der Organisation und der Betreuung am Abschlussball engagiert.

«Prix pour l'engagement citoyen»

2018 gründeten sechs Jugendliche die Politikgruppe der Jugendarbeit



Landquart. Durch ihr langjähriges Engagement bei Jugendprojekten in der Blue Box schöpften sie Vertrauen und Selbstbewusstsein, sich für ihre Anliegen auch auf der politischen Bühne zu engagieren. Der Rundkurs der Postautos zu Schulzeiten wie auch geschlossene Fussballtore in der Freizeit waren für die Gruppenmitglieder Anlass, mit dem Gemeindevorstand in Kontakt zu treten. Zunächst aber musste die Frage geklärt werden, wie Minderjährige politisches Gehör bei den Entscheidungstragenden gewinnen können.

Die Jugendlichen nahmen an der Gemeindeversammlung im Juni 2018 teil, sie tauschten sich mit Gemeindevorstand *Hubert Gadiant* aus und erhielten Besuch von der kantonalen

Stabstellenleiterin für Gleichstellung von Frau und Mann wie auch von der kantonalen Jugendsession. Auf der Reise zu einer internationalen Jugendkonferenz der Alpenstaaten im französischen Chambéry sammelten sie weitere Erfahrungen für ihre politischen Vorhaben.

Dieses Engagement der sechs Mädchen wurde im Kantonsratsaal in St. Gallen ehrenhaft gewürdigt. Die Stiftung für Demokratie verleiht jährlich den «Prix pour l'engagement citoyen» an Jugendliche, die sich freiwillig und aktiv für politische Mitbestimmung und Mitgestaltung einsetzen. Die Politikgruppe nahm am schweizweiten Wettbewerb der Stiftung teil und gewann den Preis. Die Mitgründerin, *Maria Gucanin*, die Leiterin der Jugend-

arbeit, *Wiebke Schwing* und das Mitglied des Gemeindevorstands, *Hubert Gadiant*, traten am Samstag, 22. Juni, nach wenig Schlaf – bedingt durch den Abschlussball am Vorabend – die Reise nach St. Gallen an. Ehrfürchtig nahmen die Gemeindevertreter und die Gruppengründerin den durch den Kantonsratspräsidenten und die Stiftungsrätin überreichten Preis entgegen.

Wiebke Schwing/Michel Lardelli

MSLU

Jacqueline Treichler verlässt die MSLU

Nach sechs Jahren als Leiterin der Musikschule Landquart (MSLU) hat *Jacqueline Treichler* die Organisation Ende Schuljahr 2018/2019 verlassen, da sie in gleicher Funktion an die Musikschule Alato in Illnau-Effretikon/Lindau/Dietlikon/Wallisellen gewählt worden ist.

Nach ihrer Matura hat die gebürtige Luzernerin zwischen 1983 und 1992 das Klavierlehrdiplom an der Musikhochschule in Luzern und gleichzeitig das Lehrdiplom Gesang an der Hochschule der Künste in Zürich erworben. 2003 verlieh ihr der Schweizerische Musikpädagogische Verein das Konzerthdiplom. Ihre Ausbildung zur Schulleiterin beendete Jacqueline 2012 im deutschen Trossingen.

Neben diversen musikalischen und betrieblichen Weiterbildungen (Bereich Personalwesen, Meisterkurse Chorleitung/Gesang) arbeitete sie vorwiegend als Klavier- und Gesangslehrerin und lebte mehrere Jahre in Deutschland, wo sie an der Universität Braunschweig einen Lehrauftrag als Dozentin für Gesang hatte. Jacqueline Treichler kann auch viel Bühnenerfahrung vorweisen. So spielte sie in ver-



schiedenen Opern- und Konzertprojekten mit – vor allem am Staatstheater in Braunschweig – aber auch in Zürich, Hamburg, Oldenburg, Cottbus und anderen Städten im deutschsprachigen Raum. Ebenso war sie Preisträgerin mehrerer Gesangswettbewerbe. In der Gemeinde engagierte sich Jacques-

line Treichler neben ihrer Tätigkeit als Musikschulleiterin auch als Chorleiterin des evangelischen Kirchenchors Landquart.

An dieser Stelle ein Dank an die scheidende Musikschulleiterin, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. (cr)



BÜRGERGEMEINDE LANDQUART

Kita vor Schliessung gerettet

In seiner Begrüssungsansprache zeigte Bürgerpräsident *Hansjörg Gujan* den Mehrwert Bündner Gemeinden mit einer Bürgergemeinde auf: «Die öffentliche Verantwortung wird idealerweise auf zwei intakte Organisationen verteilt, die zwar unterschiedliche aber in beiden Fällen wichtige Funktion einnehmen. Wenn sie dann noch miteinander arbeiten, profitiert die Bevölkerung in dieser Gemeinde von den sich ergänzenden Aufgaben».

Die Bürgergemeinde Landquart beweist ihr starkes Engagement für alle Einwohner der Gemeinde Landquart schon seit langer Zeit. So wurde beispielsweise das vor der Schliessung bedrohte Restaurant zur Krone in Igis übernommen und in eine erfolgreiche Zukunft geführt. Entlang der viel

besuchten Spazierwege in der Umgebung von Igis und Landquart wurden Ruhebänke organisiert, damit die vielen auswärtigen und einheimischen Spaziergänger die schöne Natur geniessen können.

An der Bürgerversammlung Mitte Mai zeigte der Bürgerpräsident zudem auf, wie wichtig in der heutigen Zeit eine Kindertagesstätte ist: «Eine solche Organisation gehört heute zur Infrastruktur einer modernen Gemeinde – ebenso wie eine gut funktionierende Schule». Leider ist es so, dass zurzeit viele Kitas im Kanton finanzielle Probleme haben, um die vorgegebene gesetzeskonforme Betreuung der Kinder anbieten zu können. «Eine Kindertagesstätte ist eine ideale Frühstufe, um die Integration und das Miteinander in der heutigen Gesellschaft zu unterstützen und zu fördern.» Dieses und weitere positive Voten für eine Kita wurden bei der regen Diskussion eingebracht.

In der Gemeinde Landquart hat es zurzeit eine Kita, «zChörbli» in Igis und

eine in unmittelbarer Nähe im Pflegezentrum Neugut. Der Verein Kindertagesstätte Igis, der fürs z'Chörbli verantwortlich zeichnet, ist mit den roten Abrechnungen der vergangenen Jahre und einem roten Budget 2019 an die Bürgergemeinde und die politische Gemeinde Landquart herangetreten, um diese wichtige Institution nicht schliessen zu müssen.

Z'Chörbli ist heute in Räumlichkeiten der Bürgergemeinde am Bungertweg in Igis untergebracht. Die Bürgergemeinde hat ihre Aufgabe wahrgenommen, für ein ideales soziales Umfeld und die Förderung der Zusammenarbeit in der heutigen Gesellschaft zu sorgen. Im letzten Jahr hat sie bereits die finanzielle Last des Anschubdarlehens der evangelischen Kirchgemeinde Landquart abgelöst. An der Bürgerversammlung wurde nun eine weitere Hilfe auf Antrag des Bürgerrates gutgeheissen. Die Bürgergemeinde Landquart sistiert für die nächsten zwei Jahre die Raummiete. Dank diesem grosszügigen Sponsoring und weiteren Sparmassnahmen kann die Kita z'Chörbli nun ein schwarzes Budget für 2019 ausweisen. Der Bürgerpräsident Hansjörg Gujan appellierte anschliessend an die anwesenden Bürger, sich auch ausserhalb der Bürgergemeinde für den Erhalt von Kindertagesstätten einzusetzen.

Bei der anschliessenden Vorschau wurden weitere Projekte vorgestellt. Auf Initiative und unter der Federführung der Bürgergemeinde entsteht in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde im Dorfkern Igis in den nächsten Jahren eine neue Begegnungsstätte. Der jetzige Kroneparkplatz wird zu einem Dorfplatz (mit Tiefgarage) umgebaut, der diesen Namen auch verdient.

Das geplante Dorffest 2020 wird mit einem grosszügigen Sponsorenbeitrag unterstützt.

Aber auch für interne Aufgaben gaben die Bürger grünes Licht. So kann

das Wohnhaus des kürzlich erworbenen Landwirtschaftsbetriebes Auhof saniert werden.

Die Bürgergemeinde Landquart macht heute mit 741 wohnhaften Bürgern rund acht Prozent der Gesamtbevölkerung in Landquart aus. Sie ist die grösste Grundbesitzerin in der Gemeinde. Durch eine ausgewogene, unabhängige, aktive und zukunftsorientierte Bodenpolitik trägt sie wesentlich zur positiven Entwicklung der Gemeinde Landquart bei. So wird zum Beispiel das Gewerbe unterstützt und Arbeitsplätze geschaffen. Ebenso wird darauf geachtet, die vielfältige Landwirtschaft in der Gemeinde zu erhalten. In den eigenen Liegenschaften stellt sie günstigen Wohnraum zur Verfügung. Durch gezielte Mitfinanzierung von verschiedenen Projekten von Vereinen, Institutionen oder gemeinnützigen Organisationen fördert sie auf diese Weise die Angebotsvielfalt in der Gemeinde.

Der Bürgergemeinde Landquart ist es wichtig, dass sie im Einklang mit der politischen Gemeinde Landquart und den drei Fraktionen Igis, Landquart und Mastrils in eine gesunde Zukunft gehen kann.

Hansjörg Gujan, Bürgerpräsident Landquart

SPIELGRUPPE LANDQUART

Neue Leiterin und neue Heimat

«Es war einmal vor vielen Jahren...», so beginnen die meisten Märchen der Gebrüder *Grimm*. *Marina Zortea* aus Landquart könnte sagen, es begann vor 30 Jahren, als sie bei der Spielgruppe Landquart die Chance bekam, eine Kindergruppe zu übernehmen. An der Ringstrasse, wo die Spielgruppe zu Hause war, fühlte sich Marina sehr wohl

mit ihrer Kinderschar. 1994 musste dann die Spielgruppe auf den Plantahof ziehen, da ein Kindergarten-Neubau geplant war. So zog man ins erste Obergeschoss der Sennerei und freute sich auf die vielen schönen Erlebnisse mit den Ziegen, Kühen und Kälbchen. 1999 sank die Kinderzahl in Landquart und Marina ermöglichte darum auch vierjährigen Kindern, die Spielgruppe zu besuchen.

Nach sechs Jahren Plantahof durfte Marina im Jahr 2000 alles wieder einpacken und man bezog wiederum den alten Raum an der Ringstrasse (der geplante Kindergarten wurde nicht gebaut). Dort freute man sich wieder auf die Kindergärtnerin *Mirjam*, die im Nebenraum ihre Schützlinge betreute und ebenfalls von der Rätikonstrasse zurück an die Ringstrasse zügelte. Bis 2000 wurde die Spielgruppe liebevoll von *Christina Gredig* betreut. Sie war Vorstandsmitglied beim Frauenverein Landquart, zu dem die Spielgruppe gehörte. Als Christina den Frauenverein verliess und dieser vor der Auflösung stand, übernahm Marina den Verein mit einem neuen Vorstandsteam. Trotz Bemühungen musste der Verein 2003 aufgelöst werden. In der Folge übernahm Marina die Spielgruppe Landquart. Als gute Fee stand ihr immer *Denise Sinito* zur Seite.

2005 stand ein weiterer Umzug vor der Tür. Der Raum an der Ringstrasse wurde für einen dritten Kindergarten gebraucht. So wurde wiederum gepackt. Im Pavillon am Davoserweg stand ein geeigneter Raum zur Verfügung.

Marina erinnert sich, dass am Anfang ihrer Spielgruppenzeit fast kein Papierkram auf ihrem Tisch lag. Heute hat sich auch hier vieles verändert. Gespräche mit dem Sozialamt führen, Lösungen mit dem heilpädagogischen Dienst finden, den gut besuchten Deutschunterricht organisieren, Elternwünsche berücksichtigen und, und, und...

Im November 2018 hat sich dann Marina entschieden, ihre geliebte Spielgruppe ab dem neuen Schuljahr 2019/2020 in andere Hände zu geben.



Shela Vogel aus Untervaz nimmt diese Herausforderung gerne an und tritt in Marinas Fussstapfen.

Nach 14 Jahren am Davoserweg wird klar, Landquart wächst und somit auch die Kinderzahl. Schon vor drei Jahren bekam Landquart einen vierten Kindergarten am Davoserweg und der fünfte Kindi startete aufs neue Schuljahr 2019/2020 im Raum der Spielgruppe.

Somit war klar, die Spielgruppe musste wieder zügelnd. Aber wohin? Da auch in den Schulen Platzmangel herrschte, musste eine schnelle Lösung gefunden werden – diese hiess Container. Anfangs Juli war dann Flugwetter angesagt und die neue grosszügige und schöne Spielgruppenheimat schwebte über die Rütiwiese. Eltern und auch das Spielgruppenteam freuen sich über den idealen Standort.

Marina Zortea bleibt weiterhin im Team als Spielgruppenleiterin, aber ohne Papierkram. Sie freut sich nun auf ihren Zauberwald im Container Schulhaus Rütli. Marina wünscht Shela Vogel alles Gute bei ihrer neuen Aufgabe als «Chef» und bedankt sich bei der Gemeinde, die immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen hatte.

Marina Zortea

Super-Sommer in der Jägeri

«Seit bald sieben Jahren sind wir Mitglieder der Naturfreunde Landquart. Wie kam es dazu? Wir feiern, seit wir Kinder haben, den 1. August immer irgendwo in der Höhe. *Daniela van Lavieren* wollte mich immer wieder auf die Naturfreunde aufmerksam machen, doch mich interessierte es nicht sehr. Als sie aber einmal erwähnte, dass sie oben bei der Jägeri, dem Naturfreundehaus oberhalb Mastrils, den Nationalfeiertag feiern und einige draussen am Feuer übernachten würden, wurde ich hellhörig und wollte mehr darüber wissen. So verbrachten wir kurz danach unser erstes Wochenende im Naturfreundehaus und schon hatte es uns gepackt. Dieses Haus und die Umgebung sind einfach der Hit! Was wir ganz toll finden ist, dass wir von Igis in zirka 20 Minuten dort sind. Obwohl es relativ nah ist, kann man dort oben den Alltag gut vergessen.

Als Mitglieder der Naturfreunde haben wir rasch gemerkt, dass wir einen Teil einer Gemeinschaft geworden sind, die zusammen das Haus in Stand hält und sich gegenseitig unterstützt. Die Vereinswochenenden in der Hütte sind immer sehr gemütlich, auch wenn meistens rund ums Haus gearbeitet wird. Es ist eine Abwechslung zum Alltag im Tal. Es gibt auch eine Gruppe, die regelmässig Ausflüge und Wanderungen unternimmt.

Das Naturfreundehaus steht allen zur Verfügung, die es mieten wollen. Es ist immer sehr gut belegt. Für den Verein sind ein paar Wochenende reserviert, sonst kämen wir gar nicht mehr dazu «unsere» Hütte zu geniessen. Kürzlich hat uns *Renata Fulcri*, die Amphibienbeauftragte des Kantons, Amphibien nähergebracht. Sie hat im nahen Sumpf

eine Ringelnatter gefunden und wir konnten dieses Tier hautnah erleben.

Weil wir alle die Aufenthalte im Haus und seine Umgebung sehr geniessen und schätzen, wollen wir dies auch anderen näherbringen und bekannt machen. Mit Daniela van Lavieren organisierte ich dieses Jahr schon den 6. Ferienpasskurs in der Jägeri. Unser Ziel ist es, dass die Kinder einen stressfreien Tag haben und sie miteinander die Natur und das Haus erleben. Das einzige was sie müssen: respektvoll miteinander umgehen und uns beim Kochen und beim anschliessenden Abwaschen und Wegräumen unterstützen. Dieses Jahr haben wir am 30. Juli wieder verschiedenes Bastelmateri- al und Ideen dazu mitgenommen. Die Kinder konnten natürlich – wie schon in den letzten Jahren – eigene Ideen verwirklichen. Für Bastelmuffel hatten wir zwei Hängematten dabei, die immer sehr beliebt sind. Heuer haben wir eine Picknickdecke mit Comics zur Verfügung gestellt. Als die Kreativen sich ausgetobt hatten, kamen auch die Seifenblasen zum Einsatz. Da es Kinder hat, die schon mehrmals dabei waren, gibt es Aktivitäten, die sich automatisch wiederholen. So versuchten einzelne ihren letztjährigen Jasskartenturm- Rekord zu überbieten. Nach einem

selbstgemachten z'Vieri mit Mandelgipfeli und Zimtschnecken raste die Zeit so schnell, dass wir uns schon bald auf den Rückweg machen und schnell alles Kreierte verstauen mussten. Dieses Jahr gab es Mobiles, Mini-Insektenhotels, eine Drahtkugel, bemaltes Schwemmholz... Wir können auf einen sehr gemütlichen Tag zurückblicken, mit kreativen, sehr angenehmen, lustigen, hilfsbereiten Kindern. Es war spitze mit euch!

Und wir als Familie haben auch dieses Jahr den 1. August im Naturfreunde Haus gefeiert. Wir freuen uns schon auf das nächste Wochenende in der Jägeri. Eine Schnuppergelegenheit für alle dies es «gluschtet» würde sich am 28./29. September 2019 anbieten. Über neue Gesichter würden wir uns sehr freuen. Weitere Infos oder Impressionen sind unter www.naturfreunde-landquart.ch oder über Facebook zu finden.»

Helena Coiro Schwarz



Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

air / amts / bäu / be / blatt / ches / da / de / del / der / do / e / en / ge / ge / grup / gu / gut / gwer / heng / hof / hof / jan / ka / ler / li / li / lu / lys / me / mein / my / neu / neu / ni / o / pe / pen / richt / ser / ses / sta / stik / ter / thek / tium / tung / u / ueh / un / ver / vo / volks / wal / zirks

- _____ dieser Familienname aus dem 19. Jahrhundert ist eng mit der Landquart AG verbunden
- _____ sie wird die Umgebung der neuen Schulanlage in Igis gestalten (Nachname)
- _____ fand am 24. August im Restaurant Rheinfels statt
- _____ ist im Migros-Gebäude zu Hause
- _____ seit Montag, 19. August, dürfen ihn die Schülerinnen und Schüler wieder geniessen
- _____ liegt an der Strasse zwischen Landquart und Igis
- _____ war einst ein Hotel an der Bahnhofstrasse in Landquart
- _____ in der Gemeinde ein eher seltenes Geschlecht
- _____ ein Angebot der Evangelischen Kirchgemeinde
- _____ so heisst der neue Chef der Bäckerei Ziegler
- _____ wurden vom Kulturverein Mastrils neu angepflanzt
- _____ liefert jede Woche wichtige Informationen
- _____ über Generationen ein Vorname in der Familie der von Salis
- _____ ältere Damen und Herren finden dort ein Zuhause
- _____ machte am Freitag, 2. August, ebenfalls die Brücke

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, beantwortet folgende Frage:

Wer steht hinter dem Grossanlass, der im Oktober in der Gemeinde stattfinden wird?

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 21. Oktober 2019* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Fotorätsels: Der älteste Brunnen (1897) der Gemeinde steht an der Kreuzung Hirschengasse/Winkel in Igis.

Gewinner: Florian Thöny, Eichhofweg 17, 7206 Igis

Spitex-Region Landquart setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist *Andre-as Kamer*, Igis, Vizepräsident, *Claudio Tettamanti*, Landquart. Weitere Vorstandsmitglieder sind *Sereina Beerli*, Maienfeld, *Elly Süssstrunk*, Fläsch, und *Susann Wittwer*, Zizers. Geschäftsleiter der neuen Spitex-Region Landquart wird *Michael Widrig* sein, heutiger Geschäftsleiter der Spitex Fünf Dörfer.

Mit der Fusion bleiben die Mitglieder der beiden bisherigen Spitex-Vereine automatisch Mitglieder der neuen Spitex-Region Landquart. Diese erhalten im kommenden Frühling die Einladung zur ersten Mitgliederversammlung mit dem Mitgliederbeitrag für die Spitex-Region Landquart. Falls jemand nicht Mitglied der fusionierten Spitex bleiben möchte, kann er/sie die Mitgliedschaft bis Ende September 2019 schriftlich oder mündlich bei der Spitex Bündner Herrschaft oder der Spitex Fünf Dörfer kündigen.

Der nächste Schritt beinhaltet nun verschiedene organisatorische Massnahmen, so z.B. die Zusammenführung der beiden Spitex-Teams. Ziel ist es, die beiden Spitexorganisationen identisch aufzustellen, damit ab 1. Januar 2020 eine optimale Versorgung in der Region Landquart gewährleistet werden kann. Die Mitarbeitenden werden laufend informiert und in den Prozess miteinbezogen. Mit der Fusion werden keine Kündigungen ausgesprochen und der Mitarbeiterbestand bleibt erhalten.

Die Spitex-Region Landquart beabsichtigt eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung am Rhein, welche die Pflegezentren Neugut in Landquart, Senesca in Maienfeld sowie das Hospiz Graubünden in Maienfeld betreibt. Mittels eines Kooperationsvertrags sollen Synergien genutzt werden, wobei die Trägerschaften rechtlich autonom bleiben. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, den Standort der Spitex-Region Landquart an den Standort Neugut zu verlegen. Dort wird der

SPITEX

Fusion zur Spitex-Region Landquart

Ende Mai 2019 haben die Vereinsversammlungen der Spitex Fünf Dörfer und der Spitex Bündner Herrschaft der Fusion zur neuen Spitex-Region Land-

quart zugestimmt. Somit ist ab dem 1. Januar 2020 nur noch eine Spitex für die Region Landquart (von Fläsch bis Trimmis) zuständig. Die Fusion ist ein wichtiger Schritt für die zukünftige Gesundheitsversorgung in der Region Landquart. Die öffentliche ambulante Pflege und Betreuung wird aus einer Hand angeboten. Der Vorstand der

sogenannte «Altbau» umgebaut und Räumlichkeiten für die Spitex-Region Landquart mit ihren dannzumal rund 85 Mitarbeitenden geschaffen. Bis es soweit ist, werden die bisherigen Lokaltäten in Igis und Maienfeld beibehalten. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass die Mitarbeitenden im Neugut einen attraktiven Arbeitsplatz vorfinden werden und sie die neuen Büroräumlichkeiten an zentraler Lage mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu schätzen wissen.

Urs Hardegger

ANLAUFSTELLE ALTERSFRAGEN

Trauer hat viele Gesichter

Was würde passieren, wenn die Menschen die Trauer so herabsetzend behandeln würden wie die Freude? Obwohl Trauer zur genetischen Ausrüstung gehört, sind die Menschen oft sehr ungeduldig mit Trauer und Trauernden. Die Veranstaltung vom 1. Mai 2019 im Forum im Ried in Landquart ermutigte dazu, sich mit dieser Emotion, welche zum Abschiednehmen und Verlusterlebnissen gehört, auseinanderzusetzen. 100 Landquarter Senio-

rinnen und Senioren taten dies – am Tag der Arbeit – und es wurde deutlich, dass Trauer und Arbeit in einem gewissen Sinn auch zueinander passen.

Nebst dem Tod einer nahestehenden Person gibt es viele andere Ursachen für Trauer: z. B. sind Trennungen, Krankheiten, Enttäuschungen, Mobilitätseinschränkungen oder andere Verlusterlebnisse in Zusammenhang mit Trauer nicht weniger relevant, zumal es dafür in der Gesellschaft teilweise auch weniger (emotionale) Unterstützung gibt.

Die Referenten *Franziska Zebnder* von Pro Senectute Graubünden, Pfarrer *Daniel Bolliger* sowie *Martina Tomaschett*, die Präsidentin von Selbsthilfe Graubünden, zeigten die vielfältigen Gesichter der Trauer bezüglich Auslöser, Einflussfaktoren, Erscheinungsbilder und Bewältigungsansätzen auf. Alles mit dem Ziel, die eigene Trauer und diejenige Anderer besser verstehen zu können. Es gibt jedoch kein generelles Rezept für den Umgang mit Trauer und Trauernden. Aber es gibt Trauer-/Gesprächsgruppen, Seelsorger der Kirchgemeinden, Nahestehende, Zeit, das Zulassen von positiven Emotionen im Trauerprozess sowie die Tatsache, dass sich nur bei den wenigsten Trauernden eine psychische Krankheit entwickelt – im Gegenteil: Trauer(n) ist ein wichtiger Faktor für den Erhalt der psychischen Gesundheit.

Die Veranstaltung wurde von der Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Graubünden und Pro Senectute Graubünden organisiert. Weitere Informationen zu Altersfragen sind bei der Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart, Telefon 081 307 36 55, bei Pro Senectute Graubünden, Telefon 081 252 75 83 oder auf den Websites www.gr.prosenectute.ch und www.alter.gr.ch erhältlich.

Franziska Zebnder, Projektleiterin Gesundheitsförderung und Prävention im Alter, Pro Senectute Graubünden

FRAUENVEREIN IGIS

«Der schönste Tag im Monat»

Der Senioren-Treff sei in ihrer Agenda fett markiert, meinte eine Teilnehmerin des Senioren-Z'Mittags, denn das sei für sie der schönste Tag im Monat.

Seniorenarbeit in der Gemeinde ist sehr wichtig. Die älteren Menschen sollen im Dorfleben eingebunden sein, um dem drohenden Verlust von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung entgegenzuwirken. Gleichzeitig ist es für die Organisatoren des Frauenvereins Igis eine grosse Bereicherung, gemeinsam Zeit zu verbringen, älteren Menschen zuzuhören und von ihnen zu lernen.

Der Frauenverein Igis verfügt über zwei ehrenamtliche Gruppen, welche alternierend jeden Monat für die Senioren der Gemeinde ein dreigängiges Menü kochen und ihnen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bieten. Neben dem Faschnachmittag, Grillplausch im Birkholz, Lottomittwoch mit tollen Preisen oder dem Chlausnachmittag bei *Annamarie Schubmacher* bringen spannenden Vorträge und Anekdoten den Senioren Abwechslung in den Alltag.





Die beiden Gruppen bestehen aus je sechs ehrenamtlichen Frauen, welche jeweils zirka 50 Senioren bekochen. Teils werden die Mahlzeiten zuhause vorgekocht und später in der Küche des Bürgersaals zubereitet. Jeden ersten Donnerstag im Monat erwarten die Senioren wunderbare Tischdekors, herzliche Gastgeberinnen, feine Menüs und ein attraktives Rahmenprogramm. Die Mitglieder des Frauenvereins Igis

sind ehrenamtlich tätig. Die Einnahmen aus den Angeboten gehen vollumfänglich in die Vereinskasse. Dieses Geld wird genutzt, um in der Gemeinde ehrenamtliche Arbeit zu leisten und Anlässe zu finanzieren. Weitere Informationen zum Programm des Frauenvereins sind unter www.fvigis.ch zu finden.

Rita Locher und Katharina Hausmann

HGVL

Sich kennenlernen mit Speed Dating

Innert sechs bis acht Minuten sein Gegenüber kennenlernen, das ist Speed Dating. An diesem ungewöhnlich kalten Maiabend ging es den Teilnehmenden aber nicht darum, eine Partnerin oder einen Partner zu finden. Zwanzig Mitglieder des HGVL trafen sich im Waldcamping Landquart bei Gastgeber *Stefan Joos*, um über ihre Unternehmen zu erzählen und andere Unternehmerinnen und Unternehmer kennenzulernen.

Die Spannweite der vertretenen Unternehmen war gross: Von der Neu-

gründerin bis zum jahrzehntelang etablierten Unternehmer. Die Branchen reichten von der Architektur bis zur Versicherung und von der Dienstleisterin bis zum Handwerker. In nur gerade sechs Minuten lernten sich so immer



zwei Persönlichkeiten und deren Unternehmen kennen. In lockerer Stimmung konnte das lokale persönliche Netzwerk erweitert werden.

Anschliessend an das Speed Dating grillierte *Vincenzo Parasole* vom Restaurant Wiese für die Teilnehmenden. Das gemeinsame Abendessen war eine gute Gelegenheit, vertiefte Gespräche zu führen und sich weiter auszutauschen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig: Es war trotz Kälte ein schöner und guter Anlass!

Stefan Klöckl, Präsident HGVL

Landquart Mäss in Sicht

Wenn die Landquart Mäss am Freitag, 18. Oktober 2019, um 17 Uhr die Tore öffnet, dann tut sie das unter dem Motto #erlebemehrwert. Die Fachleute vor Ort, die Sonderschauen und ein spannendes Rahmenprogramm vermögen die Besucher der herbstlichen Mäss zu begeistern.

Zwar sind die Vorteile des regionalen Einkaufs weitgehend bekannt. Ganz abgesehen von der Beratung der Fachfrau und des Fachmanns stützt ein funktionierendes Gewerbe eine Region und fördert diese nachhaltig. Mit der Durchführung der Landquart Mäss vom 18. bis 20. Oktober tritt das lokale Gewerbe erneut in den Vordergrund und präsentiert sich einer grossen Besucherschar.

Dem neuen OK ist es ein Anliegen, das Bewährte der Mäss zu übernehmen und neue Angebote hinzuzufügen. So werden verschiedene Gastwirte an verschiedenen Tagen im #EventZelt ihre Kreationen anbieten und die Besucher mit leckeren Speisen und Snacks verwöhnen. Am Abend wird das #EventZelt zum #PartyZelt und mit «DJ Edelweiss» aka *Hitsch Auer*, Live Music von «Spirit Rock Pop Country» und «Accu Paragraph» bis in die Nacht gefeiert. Es erklärt sich von selbst, dass auch die musikalischen Acts aus der Region sind!

Die Sonderschau der Feuerwehr lässt nicht nur die Kinderherzen höher schlagen – das Mäss-Team ist überzeugt, dass auch so manches Männer- und Frauenherz freudig hüpfen, wenn die grossen Fahrzeuge auffahren und zeigen, was sie sonst im Alltag nicht so zur Schau stellen können.

Mit den Beiträgen der Musikschule Landquart und Umgebung, der Tanzgruppe Roundabout, *Peter «Reiseperter» Weibel* und der Bluebox erwartet die Besucherin und den Besucher ein spannendes Rahmenprogramm, das verschiedene Altersgruppen anspricht. Dazu gehört auch ein Wettbewerb, der zugunsten der Kinderkrebsforschung Schweiz lanciert wird und der tolle Preise verspricht.

Der Mäss-Brunch wird selbstverständlich auch dieses Jahr wieder stattfinden. Am Sonntagmorgen zwischen 9 und 11 Uhr wird den Besuchern ein leckerer Zmorga serviert – und so der Start in den letzten Mässtag versüsst. Neu ist der reduzierte Kombi-Preis für den Brunch und den Mäss-Eintritt. Anmeldungen werden per sofort per Mail marketing@landquarter-maess.ch entgegengenommen.

Das erwähnte neue OK der Landquart Mäss mit *Pascal Rüegg* (Präsidium, Gastro, Sicherheit), *Emel Kara* (Sponsoring, Gastro), *Ladina Gisep Bachmann* (Marketing, Gastro),

Claudio Losavio und *Nicola Carroccia* (Bau) steckt mitten in den Vorbereitungen für die erste Austragung der Mäss unter ihrer Flagge. Zusammen mit rund 90 Ausstellern in zwei #Ausstellerzelten erwartet das motivierte Mässe-OK am Wochenende 18. bis 20. Oktober rund 10 000 Besucher. Es setzt alles daran, für Familien, Erwachsene, Kinder, Aussteller und Unterstützer eine erlebnisreiche, besuchenswerte und in Erinnerung bleibende Landquart Mäss 2019 zu organisieren.

Die Öffnungszeiten sind: Freitag, 17 bis 22 Uhr (Partyzelt bis 2 Uhr), Samstag, 11 bis 22 Uhr (Partyzelt bis 2 Uhr), Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Brunch 9 bis 11 Uhr).

Alle Informationen rund um die Mäss sind jederzeit auf folgenden Kanälen abrufbar:

www.landquarter-maess.ch,
www.facebook.com/landquartermaess,
www.instagram.com/landquartermaess

Ladina Gisep

HELP FALKNIS

Erfolgreicher Juni für die Helpis

Am 22. Juni trafen sich in Schiers die Jungsamariter und Jungsamariterinnen aus vier Vereinen des Kantons zu einem gemeinsamen Tag. In Gruppen von vier bis sechs Helpis wurde Völkerball, TicTacTo und Frisbee gespielt. Zur «Erholung» wurden Posten mit der Bewusstlosen-Lagerung, Verbänden sowie ein Memory mit Samariterutensilien besucht. Die Help Falknis war mit zwei Gruppen am Start. Diese

erreichten den zweiten und dritten Rang. Am darauffolgenden Mittwoch, 26. Juni, durfte die Help Falknis ihr Jubiläum feiern. Seit zehn Jahren treffen sich Helpis und üben die erste Hilfe. Das Erlernte zeigten die Kinder den anwesenden Gästen. Bei der herrschenden Hitze war der Plauschposten mit Wasser sehr beliebt. Bei einer Früchtebowle, einer Wurst, Kuchen und Kaffee klang der Anlass gemütlich aus. Herzlichen Dank allen Gästen, allen Leiterinnen und allen, welche die Help Falknis in den letzten zehn Jahren unterstützt haben.

Monica Thöny

NACHRICHTEN



Birnen dörren in Mastrils

Am 1. September 2019 jährt sich der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal. Wie bekannt, blieb das Churer Rheintal, abgesehen von Bombenabwürfen z.B. in der Hirschau bei Mastrils, von Kriegsgräueln verschont. Die Zeit des Zweiten Weltkriegs blieb aber der einheimischen Bevölkerung als Zeit in Erinnerung, in welcher Unsicherheit und Versorgungsengpässe an der Tagesordnung waren. Nahrungsmittel waren rationiert und alles was die Natur hergab und nicht sofort gegessen wurde, musste irgendwie haltbar gemacht werden. Man bedenke, dass es damals noch keine Kühl- und Tiefkühlschränke gab. Aber zum Glück gab es u.a. in Mastrils Dörreinrichtungen – und zwar sehr viele in Relation zur Dorfgrösse. Ursprünglich gab es an folgenden Standorten grössere Dörröfen: Trätsch, Loch, Port, Plamiops, Stai, Gass, Höfli, Hohenbühl, Spiegelberg, Rösli, Isla, Tristali, Vallätscha und Dalavo. Insgesamt waren es rund 16 Standorte, an welchen im Herbst bis teilweise gegen Neujahr Birnen gedörret wurden. Während des Zweiten Weltkriegs wurden an einigen dieser Stand-

orte sehr, sehr viele Birnen gedörret. In den Kriegsjahren kamen z.B. von Zizers und Igis ein- und zweispännige Pferdegespanne voller Birnen nach Mastrils, um die Früchte dörren zu lassen. Ebenfalls wurden da und dort zusätzlich in den Stubenöfen Birnen getrocknet. Damals war Nahrungsmittel-Verschwendung noch kein Thema.

Albert Nigg

KATH. KIRCHGEMEINDE

Ökum. Gottesdienst und Erntedankfest

Anlässlich des Weinfests in Malans findet am Sonntag, 22. September, in der evangelischen Kirche in Malans um 10.15 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt. Pfarrerin *Helke Döls* und Pfarrer *Gregor Zyznowski* feiern diesen zusammen mit den Kirchenchören Malans und Bad Ragaz unter der Leitung von *Lucretia Bärtsch*.

Am Sonntag, 29. September, um 10.15 Uhr wird in der Pfarrkirche in Landquart ein Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest gestaltet. Anschliessend findet im Pfarreizentrum ein Apéro statt.

*Cristina Brunschweiler
Krummenacher*

EVANG. KIRCHGEMEINDE LANDQUART

Gartenkind

Die Kartoffeln sind schon geerntet, es spriessen Rüebli, Zucchetti, Gurken, Mais, Bohnen, Blumen und vieles mehr in den Beeten, die seit April von den 14 Kindern wöchentlich bewirtschaftet werden. Sie machen dies im Rahmen des Gartenkind-Freizeitkurses von «bioterra», der Kindern von der ersten

bis zur vierten Klasse während der Gartensaison die Kreisläufe der Natur und die Grundsätze des biologischen Gärtnerns näherbringen will.

Die Kinder können im eigenen Beet Hand anlegen, den Boden lockern, ansäen, Setzlinge setzen und was der Arbeiten mehr sind im Garten. Für viele war dies ein neues und spannendes Erlebnis: Wie fühlt sich die Erde an, was tut der Wurm im eigenen Beet, welche Lebewesen helfen mit, dass die Pflanzen gut wachsen und wie können sie auf biologischer Basis in ihrem Wachstum unterstützt werden. Die Kinder lernen so, das natürliche Geschehen im Garten zu begreifen, bekommen einen konkreten Zugang zu den Zusammenhängen zwischen Bodenlebewesen, Pflanzen und dem Menschen. Sie lernen so, Verantwortung für die biologischen Abläufe im Pflanzblätz und in der Natur zu übernehmen.

Wie tief müssen die Kartoffeln gesteckt werden, was gedeiht gut nebeneinander, welche Gemüsearten eignen sich für einen Anbau im Garten? All dies erfahren die Kinder im Gemeinschaftsgarten der evangelischen Kirchgemeinde Landquart.

Die Kinder werden begleitet und angeleitet durch *Andrea Lehmann* und *Bettina Schmid*, die parallel zum Gartenkind-Freizeitkurs den «bioterra»-Einführungskurs für Kursleitende besuchen. Ihnen mangelt es nicht an Ideen, sollte das Wetter nicht mitspielen oder die Arbeit schon gemacht sein: Dann wird gespielt, gesungen und den Kindern spielerisch weiteres Gartenwissen vermittelt. Nach den Sommerferien gilt es, die Pflanzen weiter zu pflegen und die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten – die Kinder essen vor Ort, was mundgerecht wächst. Sie können aber auch die Ernte mit nach Hause nehmen. So erhalten sie einen unmittelbaren Eindruck vom guten Geschmack gesunder und biologisch angebauter Lebensmittel.





Noch vor Ende des Kurses Ende September freuen sich die beiden Kursleiterinnen darauf, auch nächstes Jahr wieder erwartungsvolle und wissensdurstige Kinder im «bioterra-Gartenkind» begrüßen zu können.

Christof Hegi

Mystikgruppe

Nach der grossen Sommerpause freuen sich die Verantwortlichen, auch im zweiten Halbjahr mit der Mystikgruppe weiterzufahren. Der Geist soll durch die geleitete Atemmeditation zur Ruhe kommen, um sich auf die Texte der alten sowie neuen Mystikerinnen und Mystiker einzustimmen. Daraus entsteht die Möglichkeit, das Gelesene in der Gruppe zu reflektieren und für die persönliche Spiritualität fruchtbar zu machen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen treffen sich jeweils dienstags, von 19.30 bis 21 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Landquart. Die genauen Daten sind im Veranstaltungskalender auf Seite 28 aufgeführt.

Eine Anmeldung per SMS einen Tag im Voraus auf 076 617 35 26 hilft bei der Organisation des Treffens.

*Tobias Winkler und
Andrea Lehmann*

Personelle Veränderungen

Der evangelische Kirchgemeindevorstand lud zu zwei Kirchgemeindeversammlungen ein. Am 12. Mai 2019

wurde Pfarrerin *Wilma Finze* als Nachfolgerin von Pfarrer *Roman Brugger* mit einem Pensum von 20 Prozent ab 1. August 2019 und zu 30 Prozent ab 1. Dezember 2019 gewählt. An der Versammlung vom 22. Mai 2019 wurde weiter *Anita Zysset* zur neuen Kirchgemeindepäsidentin gewählt. Sie löst *Anna-Regula Hofer* ab, die während sieben Jahren die Geschicke der evangelischen Kirchgemeinde geleitet hat. Für die zurücktretende Vizepräsidentin *Ariane Hartmann* konnte bereits am 3. März 2019 ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden. Roman Brugger, Anna-Regula Hofer und Ariane Hartmann sei herzlich für ihren unermüdlischen Einsatz zum Wohl der Kirchgemeinde gedankt. Die Verantwortlichen wünschen den drei alles Gute auf ihren weiteren Wegen. Den frisch Gewählten viel Erfolg und Befriedigung bei der nicht immer leichten Aufgabe.

Luzia Bernhard

Kronen, Schätze, Inseln und Wege

Am Montag, 12. August 2019, brachen 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit den Pfarrern *Daniel Bolliger* und *Tobias Winkler* sowie *Sonja Betten auf*, um den Raum Bodensee zu entdecken, sich näher kennenzulernen und als neue Konfirmandengruppe zusammenzuwachsen. Während des Lagers in Kreuzlingen beschäftigten sich die Lagerteilnehmer auch mit dem eigenen Leben. Wo war Gott bislang

präsent? Auf farbigen Zetteln schrieben alle persönliche schöne und traurige Erlebnisse auf. Dann wurde von jedem Konfirmanden ein Teelicht angezündet und an die Stelle gestellt, an dem er Gott ganz nahe gespürt hat. Der Abend in der Jugendherberge war dann sehr lustig und gesellig.

Am Dienstag besuchten die Lagerteilnehmer den Open Place, der für Gastfreundschaft, Willkommenskultur, totales Angenommensein, egal welchen Alters, welcher sozialer und kultureller Herkunft oder Vergangenheit. Pfarrer *Damian Brot* stellte die vielfältige diakonische Arbeit der Kirchgemeinde Kreuzlingen vor. Nach der Mittagspause ging es ins Sea Life nach Konstanz, wo die Konfirmanden und Konfirmandinnen die Unterwasserwelt geniessen und sich mit Themen des Umweltschutzes und dem Bewahren von Gottes Schöpfung auseinandersetzen konnten. Der am Abend gezeigte Film «Die Konfirmation» (ARD 2017) war dann eine gute Gelegenheit, zu überlegen, was die Konfirmation bedeutet.

Mittwochs stand eine Schifffahrt zur Insel Reichenau auf dem Programm. Dort besichtigten die Lagerteilnehmer das ehemalige Benediktinerkloster, die Schatzkammer und den Kräutergarten in Mittelzell. Dann ging es ins Strandbad und zum Lunch. Nachmittags durften die Konfirmanden eine Führung in der Kirche St. Georg in Oberzell erleben. Diese Kirche besitzt eine der ältesten Wandmalereien in Europa und als Reliquie den Schädel des Heiligen Georg.

Am Donnerstag musste bereits nach dem Frühstück gepackt und geputzt werden. Zudem wurde der Begrüssungsgottesdienst vorbereitet, der Ende August stattfand.

Die tollen Tage sind schnell vorübergegangen und die Konfirmanden und Konfirmandinnen durften viele Eindrücke mit in den Alltag nehmen. Ein grosses Dankeschön an das Leitungsteam.

Tobias Winkler, Pfarrer

SKICLUB IGIS

Der 1. August im Birkholz

Der Skiclub Igis hat auch dieses Jahr die offizielle Nationalfeier der Gemeinde Landquart organisiert und durchgeführt. Die Vorbereitungen für ein solches Fest beginnen schon Mitte Jahr und an alles sollte gedacht werden. Einige Fragen blieben jedoch bis Ende Juli offen – so auch die wichtigste aller Fragen: Darf ein 1.-August-Feuer entzündet werden? Heuer lautete die Antwort: «Ja, es darf ein Feuer gemacht werden»! Dies sehr zur Freude des Skiclubs Igis, der Gemeinde und der vielen Besucherinnen und Besucher, die den Weg ins Birkholz Igis gefunden haben. Die Festwirtschaft war bis auf

den letzten Platz gefüllt, das Servicepersonal lief sich die Füße wund und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Alle Gäste genossen einen gemütlichen Vorabend bis es gegen 21 Uhr hiess, das Feuer werde entzündet. Wow, was für ein schönes Feuer zum 728. Geburtstag der Schweiz! Raketen, Vulkane und sonstige Feuerwerkskörper waren zu sehen beziehungsweise zu hören und alle Anwesenden genossen das tolle Ambiente oberhalb von Igis. Bis in die Nacht hinein wurde gefeiert, geplaudert und das Zusammensein genossen. Der Skiclub Igis bedankt sich bei der Gemeinde Landquart und bei allen Gästen fürs Kommen.

PS: Der nächste Nationalfeiertag der Schweiz findet 2020 wiederum am 1. August statt! ☺

Andy Senn, Präsident



LANDQUARTKULTUR

Wettbewerb zum Thema Papierfabrik

Noch bis zur Landquarter Mäss, die zwischen dem 18. und 20. Oktober stattfindet, läuft der Wettbewerb, dann werden die Preise verlost. Thema ist die Papierfabrik, respektiv die Papierherstellung.

Das Rätische Museum in Chur und die Fotostiftung Graubünden haben dem Verein LandquartKultur neun verschiedene Artikel, die zur Papierherstellung gebraucht wurden, sowie Film- und Fotomaterial zur Verfügung gestellt. Neun Detaillisten an der Bahnhofstrasse haben sich bereit erklärt, diese Objekte in ihren Schaufenstern auszustellen. (Orthopädie Landquart/

McOptic/Mazenauer Uhren, Schmuck/Thöny AG Mode/Dr. Castberg Optometry/Claro Fair Trade/Bücher Landquart/Papeterie Schmid/Sportshop 41). Flankierend zum Wettbewerb laufen bei zwei Detaillisten Bilderstrecken und ein Video zum erwähnten Thema.

Die Idee ist einfach: Jedem Objekt ist ein Buchstabe zugeordnet. Wer die neun Buchstaben gefunden und gesammelt hat, kombiniert diese zum richtigen Lösungswort.

Also, ab auf die Schaufenstersuche an der Bahnhofstrasse, in einem der neun Geschäfte den Talon schnappen und mit den gesammelten Buchstaben das richtige Lösungswort kombinieren. Einsendeschluss ist spätestens während der Landquarter Mäss am Stand von LandquartKultur. (cr)

MÄSS IN IGIS

Regionales für Jedermann

Vor gut eineinhalb Jahren wurde die erste Igiser Messe von zwei Frauen aus Igis auf die Beine gestellt. In kleinem aber feinem Rahmen findet sie auch dieses Jahr statt. Am 2. November von 13 bis 19 Uhr treffen sich wiederum einheimische und überregionale Aussteller in der unteren Turnhalle in Igis. Es sind dies Frauen und Männer, die ihre selbst gemachten Produkte an den Mann respektiv an die Frau bringen möchten (Hoflädeli) oder beispielsweise Tupperware, Jemako etc. Für Speis und Trank sorgen die 6. Klassen.

Nicole Koch





FC LANDQUART

Langer Tag für grosse und kleine Kicker

Es ist Freitag, 21. Juni, der längste Tag und es gibt kurzweilige Fussballspiele. Die Wetterprognosen interessieren niemanden, in der Abendsonne «tschutzen» begeisterte Lokal-Helden um Punkte. Auf dem Sportplatz Ried ist Dorfturnier, beziehungsweise Grümpeltturnier. Originelle Kostüme geben extra Punkte.

Wurst und Bier haben keinen Einfluss auf das Resultat, sind aber dennoch sehr wichtig für den Abend. Es zählen nicht nur die geschossenen Tore, auch das Würfeln und Dartpfeilwerfen muss beherrscht werden. Nach der Fussballrunde, die Sonne ist inzwischen untergegangen, kommt das nächste Highlight. Die erste internationale Sackhüpfmeisterschaft. Ein Riesenspass für Zuschauer und Teilnehmer. Einige müssen kurz ihren vollen Bierbecher zur Seite stellen, um zu partizipieren. Fussball-/Sackhüpfmeister wird schliesslich das Team von Infantinkorruptional. Es konnte auch mit einer herausragenden Kostümierung punkten. Nach der Siegerehrung kommt ein heftiges Gewitter auf – und im Festzelt, feucht-fröhliche Stimmung, bis es beinahe wieder hell wird. Apropos hell: die Festwirtschaft hatte eine kurze Nacht und schon sehr früh dampft die Friteuse

wieder. Das samstägliche Schülerturnier wartet auf viele motivierte Kinder. Pünktlich geht es los. Der Speaker erklärt den kleinen und grossen Fussballerinnen und Fussballern, was das «Petit Filet» ist und warum man den Ball tief spielen soll – natürlich um hoch zu gewinnen.

Es geht Schlag auf Schlag, für Pausen bleibt nur wenig Zeit. Um die zwanzig gemischte Schülermannschaften kämpfen um Punkte und Tore. Bei den jüngsten in der Kategorie E können sich die Lattenknaller durchsetzen. Sie trugen wie viele andere Teams selbstgemachte Fussball-Trikots.

Sieger in der Kategorie D werden die Schneedribbler, in der Kategorie C, Cocktail und in der Kategorie B die Seitenaufsir.

Die Kids feiern ausgelassen. Alle Teilnehmer kriegen einen Pokal, glückliche Kinder und die Lattenknaller begiessen deren Sieg mit Rimuss.

Daniel Luginbühl

KULTURVEREIN MASTRILS

Führung im Wald und Ausstellung

Am 23. März hatte eine ansehnliche Schar Helferinnen und Helfer aus dem



Umfeld des Kulturvereins und unter Anleitung von Spezialisten 12 junge Edelkastanienbäume im Gebiet Burglöser gepflanzt. Fünf Monate später, am Freitag, 16. August, führte der Kulturverein Mastrils eine Besichtigung der neu angepflanzten Bäume durch. 19 Personen waren der Einladung gefolgt – u. a. Gemeindepräsident *Sepp Föhn*, das Mitglied des Gemeindevorstands, *Aldo Danuser*, Förster *Peter Kuenz* und vom Verein «Pro Kastanie Murg» der Präsident *Sepp Kühne*. *Köbi Grob* führte die Gruppe durch die Anpflanzung und konnte die Anwesenden fundiert über das Projekt und die Entwicklung der Bäume informieren.

Ikonenmalerei in Mastrils

In der Karwoche zwischen dem 16. und 19. April konnte man in Mastrils in einer Ausstellung die gemalten Ikonen der Mastrilser Künstlerin *Daniela Hoffmann* bewundern. Sie wurde am



18. Juni 1931 geboren und wuchs im ostdeutschen Görlitz auf. Sie entstammt einer Künstler-Familie: der Vater war Doktor der Kunstgeschichte, die Mutter Konzertgeigerin. Ihr eigener Traumberuf war Schauspielerin. Während des Krieges litt die Familie an Hunger und Entbehrungen, niemand hatte Arbeit und die Wohnsituation war sehr schlecht. Mit 20 bemalte sie in Heimarbeit Uhren, später arbeitete sie in einem Kibbuz in Israel. Nach ihrer Rückkehr bekam sie eine Stelle in einer Buchhandlung. Hier fühlte sie sich wie im Paradies.

Ihre ersten Ferien führten sie in die Türkei, wo sie viele Höhlenklöster besuchte. Die dortigen Fresken weckten ihr Interesse für die Ikonographie. In der Folge besuchte sie viele Kurse in verschiedenen Klöstern und – wie die Künstlerin es selbst ausdrückt – so fing alles an...

Daniela Hoffmann malte hauptsächlich Ikonen, so nennt man die Heiligenbilder der Ostkirche. Mit grosser Kunstfertigkeit bemalte sie auch Eier verschiedener Grösse mit sakralen und weltlichen Themen. Nicht zuletzt veredelte sie zahlreiche Christbaumkugeln mit der Ikonentechnik. Mit welcher Präzision und Liebe zum Detail sie Bilder malte, konnte man anhand der Ausstellung bewundern.

Elisabeth Heil

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 21. Oktober 2019. Es erscheint Mitte/Ende November.

SEPTEMBER

17.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Kinderkleiderbörse/Annahme	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
18.	Kinderkleiderbörse/Verkauf	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
18.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
18.	Gänggalimarkt von/für Kinder	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
19.	Seniorenflug Insel Ufenau	Treff, Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Freitagshock, Lotto	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
22.	Pilzexkursion mit Maria Roffler	Furna	Frauenverein Igis
22.	Ökum. Gottesdienst zum Weinfest	Evang. Kirche Malans	Kirchgemeinden
25.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
26.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KG-Hause	Evang. Kirchgemeinde
27.	Igiser Capunserei	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
29.	Familiengottesdienst	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei

OKTOBER

1.	Mystikgruppe	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
1.	Gschichta-Kischta	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
1.	Contakt.punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	Kirchgem. und FEG
2.	Bibel teilen	Evang. Kirchgemeindehaus	Kirchgemeinden
3.	Mittagstreff 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
4.	Franz Hohler spaziert...	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
4.	Kinder-Abend-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	Krabbel-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
10.	Senioren-Treff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
12./13.	Wander- und Kocherlebnis	Strassberg/Schanfigg	Frauenverein Igis
15.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
18.–20.	Landquart Mäss	Forumsweise im Ried	HGVL
18.	Freitagshock, Vortrag	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
22.	Mystikgruppe	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
26.	Plantahoftag	Gelände Plantahof	Plantahof
26.	Märli-Musical, Andrew Bond	Forum im Ried	
30.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
31.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde

NOVEMBER

1.	Kinder-Abend-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
1.	Vortrag: mein Sterbeerlebnis	Forum im Ried	
2.	Architektour	Igis	Landquart Kultur
2.	Jahreskonzert Dorfmusikanten	MZH Mastrils	Mastrilser Dorfm.
4.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
4.	Bibel teilen	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
4.	Krabbel-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
5.	Gschichta-Kischta	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
5.	Contakt.punkt-Treffen	Gartenstrasse 12 FEG	Kirchgem. und FEG
6.	Laternenbasteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Mittagstreff 60+, Lotto	Bürgersaal	Frauenverein Igis
9.	Laternenumzug/Martinsfeier	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
12.	Mystikgruppe	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
14.	Senioren-Treff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	Lernen mit Kindern, Vortrag	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
15.	Freitagshock, Guetzli backen	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
19.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
22.	Heilende Kräfte der Gewürze	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
22.	Bildvortrag, Vögel im Rebberg	Evang. Kirchgemeindehaus	Vogelschutz Landq.
22.	Turnerunterhaltung	Gemeindesaal Igis	STV Igis
23.	Turnerunterhaltung	Gemeindesaal Igis	STV Igis
26.	Klangschalenmeditation	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
27.	«Die illegale Pfarrerin»	Kirche Igis	Evang. KG/IKG GR
27.	Kranzen	Tenn, Igis	Frauenvereine
28.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
28.	Senioren-Treff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

DEZEMBER

1.	Adventsanlass	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
1.	Forum im Ried	Kindermusical, Pipi	
1.	Familieneucharistiefeier	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
2.	Krabbel-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
2.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
2.–8.	Luftpistolenmeisterschaft	Anlage Forum im Ried	Pistolclub
6.	Kinder-Abend-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch